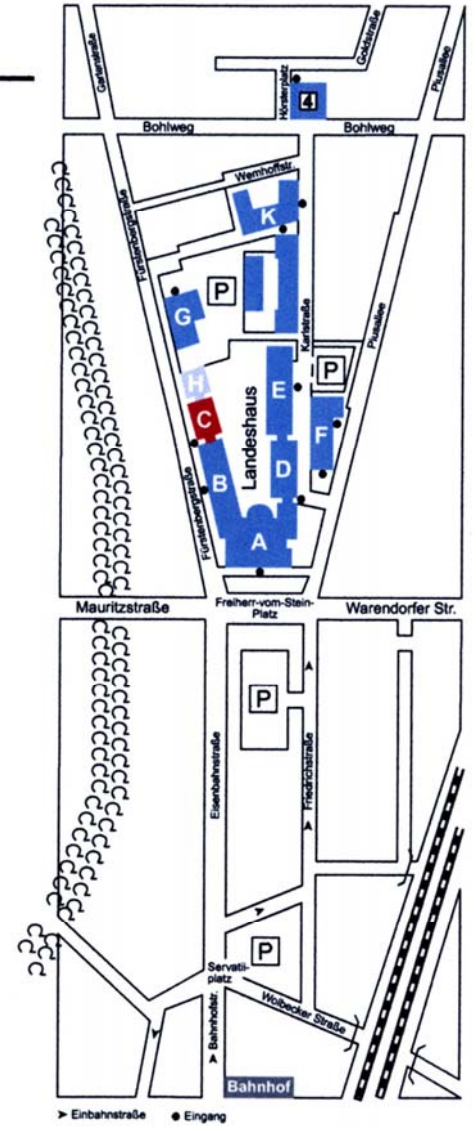
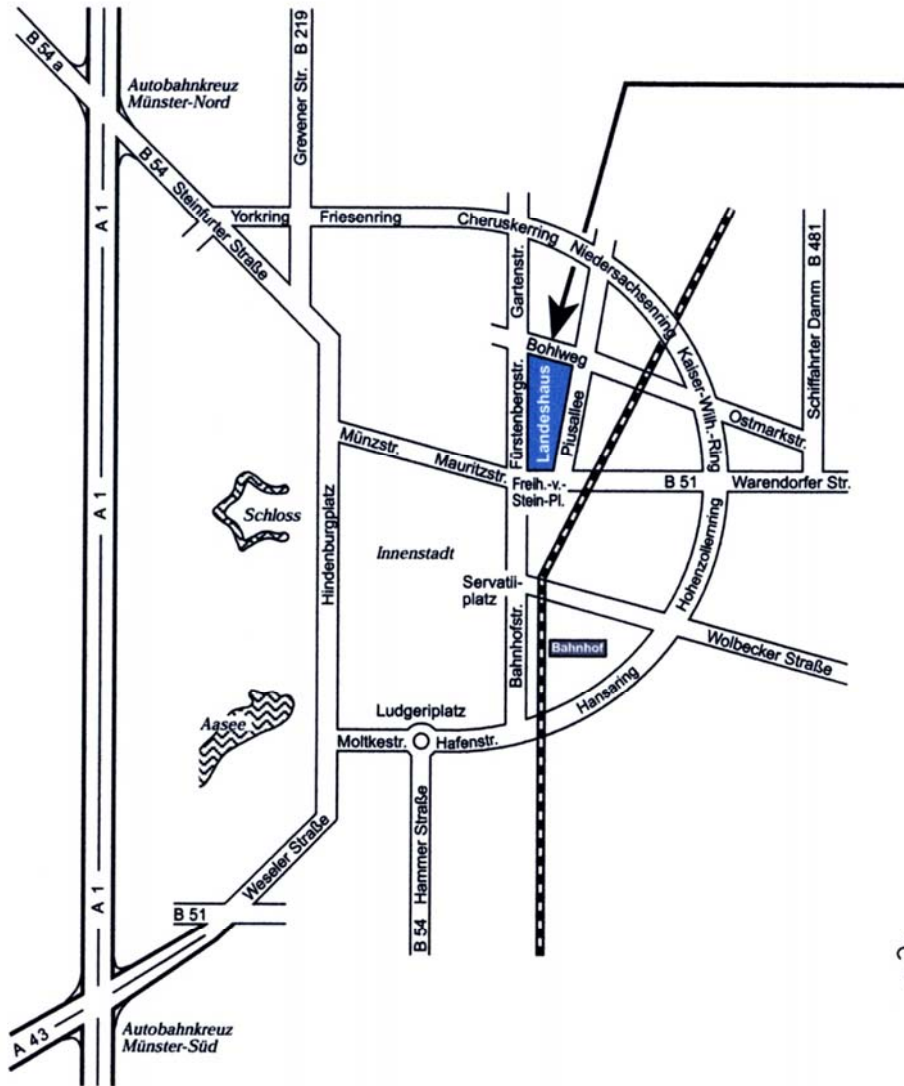


Unser Land NRW

Das Land, seine Geschichte, seine Menschen
Eine Medienauswahl





Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 LWL-Medienzentrum für Westfalen
 Fürstenberstraße 14, Münster
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: Februar 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien zum Thema sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. *EDMOND-Medien*, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Stadtbildstelle Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen
Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster
Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 3982
E-Mail: medienverleih@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:

Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Medienübersicht nach Themenbereichen		Seite
1.	Fußball / Sport	9
2.	Landesgeschichte	9
3.	Jugendkultur	9
4.	Migration	9
5.	Politik	9
6.	Regionalgeschichte	10
7.	Spielfilme und Dokumentarfilme – in NRW gedreht	11
8.	Stadt und städtisches Leben in NRW	12
9.	Unterwegs in NRW	12
10.	Wirtschaft / Industrie / Handwerk	12
Medienübersicht in alphabetischer Folge		17

Medienübersicht nach Themenbereichen

1. Fußball / Sport

46 41099	Fußball-Land NRW
46 41188	Der Platz an der Halde
46 40461	Das Wunder von Bern
29 41281	ZeitZeichen 19. Dezember 1909: Die Gründung des Fußballvereins Borussia Dortmund s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

2. Landesgeschichte

55 40061	Kulturlandschaft Ruhrgebiet
46 43221	Making of - AufRuhr 1225!
46 79950	NRW. Das Land. Die Geschichte
66 79841	Zeit Räume 1946 – 1949
29 40573	ZeitZeichen 11. Januar 1923: Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40030	ZeitZeichen 17. Juli 1946: Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
29 41768	ZeitZeichen 20: April 1951: Die Eröffnung der ersten internationalen Photokina in Köln s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

3. Jugendkultur

46 40694 / 55 95005	Der blaue Stuhl
---------------------	-----------------

4. Migration

46 42529 / 55 40148	Weggegangen, angekommen, geblieben...und dann?
---------------------	--

5. Politik

46 40694 / 55 95005	Der blaue Stuhl
---------------------	-----------------

46 40734 / 55 95011	Einer für alle – der Landtag NRW
46 41188	Der Platz an der Halde
46 40486	Wahlkommunal

6. Regionalgeschichte

46 41220	Aufbau West
46 43376 / 55 40132	Brief an eine verlorene Freundin
55 40103	Christen am Rhein
46 40735 / 55 40124	Durch das schöne Westfalen s. Reihe: Westfalen in historischen Filmen
46 43018 / 55 40157	Ein Elefant, eine Moschee und ein unwieser Professor
46 43654	Erich, lass mal laufen! s. Reihe: Westfalen in historischen Filmen
49 83569	Eine Herzenssache
46 42262	Industrialisierung
46 02330	Industrialisierung und soziale Frage
46 43252	Jacob Pins
46 41229	Die Kirche im Dorf
49 80256	Lichtblicke im Mauerbau s. Reihe: Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik
46 43951	Münster 1968
49 83026	Musik statt Maloche
66 41666	Säen und Ernten s. Reihe: Westfalen im Bild
46 41822	Skulptur-Projekte Münster 07
55 40057	Die Tante mit der Synagoge im Hof
55 40058	Transport in den Tod
46 43019 / 55 40156	Das Vest Recklinghausen s. Reihe: Westfalen in historischen Filmen
46 41122	Wickede – Arbeit und Freizeit an der Ruhr

- 49 83305 Wie die Autobahn ins Rheinland kam
- 49 83304 Wie die Dampfer vom Rhein verschwanden
- 49 83553 Wie die Kohle aus dem Ruhrgebiet verschwand
- 29 40704 ZeitZeichen 21. Mai 1388: Die Gründung der Universität zu Köln
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 41724 Zeitzeichen im Jahr 1341: Im März 1341 erscheint das erste schriftliche Zeugnis für den Kölner Karneval
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 41512 ZeitZeichen 7. August 1870: Der Geburtstag von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 41779 ZeitZeichen 1946: Beginn der Geschichte der Ruhrfestspiele
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 40829 ZeitZeichen 23. September 1953: Eröffnung des Bochumer Schauspielhauses
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 41442 ZeitZeichen 29. Mai 1960: Der Neubau des Essener Folkwang-Museums wird eröffnet
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 40683 ZeitZeichen 30. April 1983: Eröffnung der Privat-Universität Witten-Herdecke
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 46 43413 / 55 40134 Zwischen Hoffen und Bangen
s. Reihe: Westfalen in historischen Filmen

7. Spielfilme und Dokumentarfilme – in NRW gedreht

- 46 40523 Blueprint
- 46 43819 Ich will dich
- 46 41188 Der Platz an der Halde
- 46 44235 Underground Odyssey
- 46 42854 Westside Kanaken

- 55 00096 Ruhrgebiet 2: Ein Industriegebiet verändert sein Gesicht
- 46 43979 Stahl und Koks
- 55 00087 Steinkohle – Entstehung und Gewinnung
- 46 41111 Verlieren und Gewinnen
- 49 83304 Wie die Dampfer vom Rhein verschwanden
- 49 83553 Wie die Kohle aus dem Ruhrgebiet verschwand
- 29 40854 ZeitZeichen 18. Oktober 1758: Der erste Hochofen im Ruhrgebiet geht in Betrieb
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40615 ZeitZeichen 22. Februar 1793: Geburtstag des Industriellen Friedrich Wilhelm Harkort
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 41512 ZeitZeichen 7. August 1870: Der Geburtstag von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40107 ZeitZeichen 2. Oktober 1871: Thyssen nimmt den Betrieb auf
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 41151 ZeitZeichen 11. August 1899: Die Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40095 ZeitZeichen 20. September 1916: Geburtstag des Unternehmers Rudolf-August Oetker
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40248 ZeitZeichen 20. Februar 1922: Todestag des Unternehmers Reinhard Mannesmann
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40725 ZeitZeichen 11. Juni 1958: Grundsteinlegung für den Atomreaktor Jülich
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 41105 ZeitZeichen 26. Juni 1974: Die Kölner Privatbank Herstatt wird geschlossen
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

Medienbeschreibung in alphabetischer Folge

Alltag im Film

• Gotteshäuser zu verkaufen

Kirchenschließungen zwischen Verlust und Chance

Mediennr.: 46 43655
 Format: Video-DVD, 47 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011
 Regie: Ragnar Kopka

Die St. Marien-Kirche in Bocholt wird profaniert - also entweiht - und soll zukünftig als Kindergarten genutzt werden. In St. Elisabeth (Münster) werden die Kirchenbänke herausgetragen, verladen und zu einer Partnergemeinde nach Polen transportiert. In Gronau-Epe beten und singen die Gemeindemitglieder vor ihrer Kirche. Sie protestieren gegen die geplante Profanierung und den späteren Abriss.

Es gibt viele Beispiele dieser Art. Sie sind eine Reaktion auf den finanziellen Druck, dem die katholischen Bistümer und die Evangelischen Landeskirchen mehr und mehr begegnen. Gespräche mit Kirchenvertretern, Interviews mit Gegnern von Kirchenschließungen und Straßenbefragungen machen die unterschiedlichen Positionen, Sichtweisen und Handlungsstrategien deutlich.

Extras:

Kapitelanwahl, Bildergalerie

Aufbau West

Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder

Mediennr.: 46 41220
 Format: Video-DVD, 97 Min schwarz/weiß und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: LEHR-Programm

Über 10 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene kamen zwischen 1945 und 1961 nach Westdeutschland. Zu Fuß, auf Pferdewagen im Treck oder in Güterwaggons flohen sie vor der näher rückenden Front im Osten. Sie hatten fast alles verloren.

Die DVD erzählt ihre Geschichte. Vier Menschen berichten stellvertretend für die Flüchtlinge und Vertriebenen in Interviews von Flucht, Aufbau und Integration zwischen Kriegsende und Mauerbau. Die DVD enthält

1. den Einführungsfilm "Aufbau West" (15 Min, 2006) - gestaltet als Filmcollage aus den Zeitzeugeninterviews, mehreren Szenen aus drei historischen Filmdokumenten sowie Fotos aus den Familienalben der Zeitzeugen.

2. den leicht gekürzten Film "Asylrecht" (25 Min, 1949), der die Situation an der innerdeutschen Grenze und in den Flüchtlingslagern beschreibt.

3. den Film "Eine Stadt in Schutt und Asche" (44 Min, 1951). Er zeigt die Situation in einer stark zerstörten Ruhrgebietsstadt nach dem Krieg.

4. den Film "Denn wo ein Wille ist..." (13 Min, 1954), der die Aufbauleistung in Espelkamp, der einzigen Flüchtlingsstadt in NRW, erläutert.

Extras:

Einleitungstexte sowie Filmclips, Zeitzeugen-Interviews, Dokumente (Karten und Fotos) zu den Themen "Im Osten", "Flucht und Vertreibung", "Ankommen", "Einrichten", "Aufbau und Integration", "Spuren heute", Quiz
 (Beiheft)

Aus Kohle wird Koks

Mediennr.: 55 40119
 Format: Online-Medienpaket, 14 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998/2003
 Regie: Hermann-Josef Höper

Das Bindeglied zwischen den Zechen und Hütten sind die Kokereien. Hier wird die gefördertete Kohle zu Koks umgewandelt, der in den Hochöfen zur Gewinnung von Roheisen benötigt wird. Die Arbeit an einer Koksbatteie besteht im Wesentlichen aus drei Arbeitsvorgängen: Dem Füllen des Ofens, dem Drücken des Koks und dem Löschen. Nach ca. 16 Std. ist der Umwandlungsprozess beendet.

Die Kamera war dabei, als nach 43 Jahren im August 1998 der letzte Ofen Koks bei Thyssen gedrückt wurde. Sie zeigt auch die derzeit modernste Kokerei der Welt, die im März 2003 im Nordwesten von Duisburg in Betrieb genommen wurde.

Der blaue Stuhl

Wünsche, Hoffnungen und Perspektiven junger Menschen in NRW

Mediennr.: 46 40694 / 55 95005
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 43 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005

Junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren werden gebeten, auf einem blauen Stuhl Platz zu nehmen. Dieser steht in Schulen, Werkstätten, auf Bauernhöfen und in Fabrikhallen. Befragt werden die jungen Menschen zu ihren Wünschen und Perspektiven. Und sie nehmen Stellung zu folgenden Themen: Mein Leben; Wünsche und Ziele; Ein Haus, ein Auto, Urlaub; Familie und Beruf; Mein Leben im Jahr 2010; Wenn ich einmal alt bin; Fühle ich mich sicher in Deutschland? Was ist Demokratie für mich? Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Intro (1:03 min)
2. Die Interviews - nach Themen sortiert:
 - 1a. Wünsche und Ziele (3:46 min)
 - 1b. Wie ich das schaffe (2:54 min)
 - 1c. Wer mich dabei unterstützt (1:42 min)
 2. Ein Haus, ein Auto, Urlaub (4:00 min)
 3. Familie und Beruf (2:53 min)
 4. Mein Leben im Jahr 2010 (4:13 min)
 - 5a. Wenn ich einmal alt bin (2:53 min)
 - 5b. Altersvorsorge (1:20 min)
 - 5c. Was zahlt der Staat? (1:29 min)
 6. Lebe ich sicher in Deutschland? (4:06 min)
 - 7a. Was ist Demokratie für mich? (3:36 min)
 - 7b. Warum ich wählen gehe? (2:32 min)
 - 7c. Meine Wahlentscheidung (1:55 min)
 - 7d. Meine Kritik (2:39 min)
3. Die Personen (1:51 min)
4. Interview mit dem Politologen Prof. Dr. Klaus Schubert (Universität Münster)
 - Expertenmeinung: Eine neue Generation (0:29 min)
 - Expertenmeinung: Neue Werte (0:55 min)
 - Expertenmeinung: Demokratie (0:33 min)
 - Expertenmeinung: Protest- und Nichtwähler (0:53 min)
 - Expertenmeinung: Rechtsextreme Parteien (0:48 min)

Blueprint

Mediennr.: 46 40523
 Format: Video-DVD, 110 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003
 Regie: Rolf Schübel
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die begabte Komponistin Iris Sellin ist unheilbar krank. Damit ihr Talent nicht mit ihr verschwindet, lässt sie sich klonen. Ihre Tochter nennt sie Siri, in Umkehrung ihres eigenen Namens. Sie sind Mutter und Kind sowie eineiige, zeitversetzte Zwillinge.

Als Kopie ihrer Mutter zerbricht Siri beinahe an diesem vorbestimmten Leben. Sie verlässt ihre Mutter, beschließt nie wieder Klavier zu spielen und zieht sich 20jährig in die Einsamkeit der kanadischen Wälder zurück. Dort begegnet sie Greg, einem jungen Architekten aus Toronto, und öffnet sich ein wenig.

Nachrichten über den sich verschlechternden Gesundheitszustand ihrer Mutter ereilen sie in ihrer Hütte am See. Sie reagiert zunächst nicht auf die Bitten ihrer Mutter wie auch ihres früheren Kindermädchens, fliegt dann aber doch zurück und sieht ihre Mutter kurz vor ihrem Tod wieder. Nach ihrer Rückkehr sagt sie zu Greg: "Ich hab meinen eigenen Tod überlebt."

In Rückblenden erzählt der Film von der unbändig ehrgeizigen Mutter, die ihrem Kind alles ermöglicht - nur kein selbst bestimmtes Leben. (Nach dem Jugendbuch "Blueprint, Blaupause" von Charlotte Kerner)

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Filmausschnitte aus anderen Produktionen, Bilder, Grafiken, Toneinspielungen), Ablauf-Programmierung, Fragen und Antworten zum Film, Arbeitsblätter, Unterrichtsvorschläge (Beiheft)

Brief an eine verlorene Freundin

Biographische Zugänge zur Geschichte jüdischen Lebens in Westfalen

Mediennr.: 46 43376 / 55 40132
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 55 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

BRIEF AN EINE VERLORENE FREUNDIN (3:45 min)

Den 9. September 2007 nimmt Ruth Margalit zum Anlass, einen Brief an ihre ehemalige Freundin Ilse Uhlmann zu schreiben. Denn an diesem Tag wurde Haus Uhlmann, ehemals Wohn- und Geschäftshaus einer jüdischen Familie aus Ovenhausen, im LWL-Freilichtmuseum Detmold eröffnet.

DIE VERGESSENEN NACHBARN - HAUS UHLMANN AUS OVENHAUSEN (11:30 min)

Haus Uhlmann ist eines der wenigen baulichen Zeugnisse jüdischen Lebens in einem deutschen Freilichtmuseum. Anhand von Fotos und Dokumenten wird die Geschichte dieses Hauses und das Schicksal insbesondere seiner letzten jüdischen Bewohner - der Familie Uhlmann aus Ovenhausen - nachgezeichnet.

SPURENSUCHE - DREI SCHÜLERINNEN AUF DER SUCHE NACH SPUREN JÜDISCHEN LEBENS IN DETMOLD UND LEMGO (9:45 min)

Sie beginnen ihre Spurensuche im Haus Uhlmann. Der Weg führt sie dann in die Gartenstraße nach Detmold, wo Ilse Uhlmann und Ruth Margalit die jüdische Schule besuchten. Eine weitere Gedenkstätte sehen die drei Schülerinnen an der Stelle einer zerstörten Synagoge in Lemgo. Auf Gedenktafeln entdecken sie dort den Namen Frenkel. Das führt sie zum Frenkel-Haus in Lemgo, dem ehemaligen Wohnhaus einer jüdischen Familie.

ERINNERUNGEN - EIN INTERVIEW VON MICHELINE PRÜTER-MÜLLER MIT RUTH MARGALIT (18:00 min)

Micheline Prüter-Müller besuchte 2008 Ruth Margalit in Israel. Sie erzählt von ihrer Kindheit in Ostwestfalen, einem Besuch bei Ilse Uhlmann, ihrer eigenen Deportation und der Übersiedlung 1949 nach Israel.

KARLA RAVEH ZU GAST IN DER KARLA-RAVEH-GESAMTSCHULE LEMGO (12:30 min)

Karla Raveh, geb. Frenkel, erzählt Schulkindern aus ihrer Kindheit in Lemgo.

Extras:

Bilder, Infoblätter, Medien- und Linkliste, Unterrichtshilfen

Christen am Rhein

Zeugnisse kölnischer Kirchengeschichte aus zwei Jahrtausenden

Mediennr.: 55 40103
 Format: Online-Medienpaket
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004

Kontinuität und Wandel der katholischen Kirche werden dargestellt am Beispiel des Erzbistums Köln in den drei großen Kapiteln:

1. Erzbistum und Erzbischöfe (Altes Reich, 19. und 20. Jahrhundert, Bischöfe und Erzbischöfe)

2. Gelebter Glaube

(Gottesdienst, Ehe und Familie, Caritas und Armenwesen, "Verwalteter Glaube", Pfarreien, Stifte und Klöster, Heilige und Reliquien, Bruderschaften und Vereine, Schuld, Vergebung, Ablass)

3. Fragen an die eigene Geschichte

(Zeit des Nationalsozialismus, Katholiken und Protestanten, Schuld der Kirche in der Geschichte?)

Da braut sich was zusammen ...

Bier in Westfalen

Mediennr.: 46 40434
 Format: Video-DVD, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003
 Regie: Anne Roerkohl

Die Geschichte des westfälischen Bieres hat vielfältige Aspekte. Schon zur Hansezeit haben Soester Kaufleute den begehrten Gerstensaft in alle Teile Europas exportiert. Später dann, mit dem Niedergang der Städte, verlagerte sich das Brauwesen stärker aufs Land. Im 19. Jahrhundert entstanden vor allem in Dortmund Großbrauereien, die Dortmunds Ruf als "Bierstadt" Deutschlands begründeten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kehrte das Bier wieder verstärkt aufs Land zurück. Heute sind es vor allem die sauerländischen Privatbrauereien, die mit ihren Bieren in der Publikumsgunst vorne liegen.

Der Film macht nicht nur deutlich, dass die Kunst des Brauens als fester Bestandteil regionaler Identität gilt, sondern zeigt auch, wie Bier überhaupt gemacht wird, worin sein Geheimnis liegt und in welche Weise sich die Bedingungen seiner Herstellung seit dem Mittelalter hier zu Lande verändert haben.

DVD-Extras:

Kapitelanwahl

Einer für Alle - Der Landtag NRW

Mediennr.: 46 40734
 Format: Video-DVD, 34 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Dirk Bitzer
 FSK/USK: INFO-Programm

Matthias Albrecht, 22 Jahre alt, will 2005 als jüngster Abgeordneter in den Landtag einziehen. Zu seinen Vorbereitungen gehört ein Besuch des zentralen politischen Gremiums des Landes. Dabei erfährt er, wie die verschiedenen Abgeordneten einer Partei als Fraktion zusammenarbeiten und wie Anträge bzw. Gesetzesentwürfe den Weg aus den Abgeordnetenbüros in den Plenarsaal finden.

Während ihn die Abgeordnete Ute Koczi durch den Landtag führt, wird die Geschichte des Landtags und damit des Landes NRW erzählt. Hans-Ulrich Klose, seit 1966 Mitglied des Landtags und damit der dienstälteste Abgeordnete, und der Journalist Jürgen Zurheide kommentieren die Ereignisse um Macht, Politik, Arbeiterstreiks, Volksbegehren und Strukturkrise.

Extras:

Kapitalanwahl, Bonusmaterial (Portraits der bisherigen Ministerpräsidenten; Das Amt des Landtagspräsidenten)

Einer für Alle - Der Landtag NRW

Mediennr.: 55 95011
 Format: Online-Medienpaket, 34 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 FSK/USK: INFO-Programm

Matthias Albrecht, 22 Jahre alt, will 2005 als jüngster Abgeordneter in den Landtag einziehen. Zu seinen Vorbereitungen gehört ein Besuch des zentralen politischen Gremiums des Landes. Dabei erfährt er, wie die verschiedenen Abgeordneten einer Partei als Fraktion zusammenarbeiten und wie Anträge bzw. Gesetzesentwürfe den Weg aus den Abgeordnetenbüros in den Plenarsaal finden.

Während ihn die Abgeordnete Ute Koczi durch den Landtag führt, wird die Geschichte des Landtags und damit des Landes NRW erzählt. Hans-Ulrich Klose, seit 1966 Mitglied des Landtags und damit der dienstälteste Abgeordnete, und der Journalist Jürgen Zurheide kommentieren die Ereignisse um Macht, Politik, Arbeiterstreiks, Volksbegehren und Strukturkrise.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind, und wird um sog.

Bonusmaterial ergänzt:

1. Die Protagonisten (4:51 min)
2. Die demokratischen Grundlagen (5:54 min)
3. Wechselspiele der Macht (14:23 min)
4. Verantwortung und Bedeutung (9:07 min)

Ein Elefant, eine Moschee und ein unwieser Professor

Geschichten aus Münsters altem Zoo

Mediennr.: 46 43018 / 55 40157
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: LEHR-Programm

EIN ELEFANT, EINE MOSCHEE UND EIN UNWIESER PROFESSOR (25:57 min)

Einst war er der älteste Zoologische Garten Westfalens. Seine Gründung war eng mit dem Namen des Theologen und Naturwissenschaftlers Professor Hermann Landois verbunden, der den Zoo 1875 ins Leben rief und sein erster Direktor wurde.

Anfangs ließen sich die Besucher durch eine Geflügelausstellung, einige einheimische Tiere, ein erstes Affenhaus und einen Bärenzwinger in den Zoo locken. 1899 kam eine indische Elefantendame nach Münster und bezog das in Form einer Moschee erbaute Elefantenhaus. 1925 war der Zoo immer noch der einzige Zoologische Garten Westfalens. Trotz Bombenschäden gewann er 1946 seine alte Anziehungskraft zurück. Tierspenden aus dem Zoo von Rio de Janeiro ließen den Tierbestand anwachsen.

Ende 1973 schloss der alte Zoo seine Tore. Die Tiere zogen in den am anderen Ende des Aasees neu erbauten Allwetterzoo um.

Extras:

Kapitelanwahl

EIN FAMILIENBESUCH IM ZOO VON MÜNSTER (4:15 min)

Beginnend mit dem typischen Schild der Bushaltestelle vor dem Zoo, zeigt der Film die Familie beim Rundgang durch den Tiergarten - vorbei an einheimischen und exotischen Tieren bis hin zum Kinderspielplatz. Auffallend ist die Nähe und der mögliche Kontakt zwischen den Tieren und Besuchern.

Die Ems - Lebensader für Mensch und Natur

Mediennr.: 46 40567
 Format: Video-DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004

Sie ist der kleinste Fluss Deutschlands, dennoch seit jeher eine wichtige Lebensader für eine ganze Region - die Ems. Für die Menschen ist sie Trinkwasser- und Energiequelle, Transportweg und Naherholungsziel. Ihr Wasser wird in der Landwirtschaft ebenso genutzt wie in der Industrie. Für Tiere und Pflanzen bieten Ems und Umgebung zahlreiche Lebens- und Siedlungsräume.

Die DVD porträtiert den Fluss von seiner Quelle bei Hövelhof bis zur Mündung in den Dollart, vermittelt so einen Eindruck von der Landschaft und Kultur des Emsraumes und lässt dabei Vergangenes nicht aus. Historische Aufnahmen machen den Wandel der Flusslandschaft an verlorengegangenen Emsidyllen deutlich, thematisieren die in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts einsetzende Emsregulierung, dokumentieren einzelne Schritte der Ausbauarbeiten und beleuchten die Siedlungsgeschichte der Emsregion. Einen besonderen Augenmerk wird auf die verschiedenen Quellen der Gewässerverschmutzung und auf die Methoden der Gewässeranalyse gerichtet.

(Beiheft)

Faszination Ruhrgebiet

Route der Industriekultur

Mediennr.: 46 40227
 Format: Video-DVD, 60 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002

52 herausragende Zeugnisse der industriekulturellen Vergangenheit und Gegenwart des Ruhrgebietes bilden die Route der Industriekultur. Dazu gehören überregional bedeutende Industrieanlagen ebenso wie Arbeitersiedlungen, Museen oder Schifffahrtswege. Die DVD zeigt acht dieser Zentren der Industriekultur auf und zwar: Landschaftspark Duisburg-Nord, Duisburg Hafen, Gasometer Oberhausen, Zeche Zollverein Essen, Villa Hügel Essen, Henrichshütte Hattingen, Schiffshebewerk Henrichenburg, Zeche Zollern Dortmund.

Die Kombination aus Archivfilmen und aktuellen Aufnahmen fördert ein vielschichtiges und überraschendes Bild zutage: Wo früher Kohle, Eisen und Stahl zuhause waren, wird mittlerweile

getaucht, getanzt, gesungen, geklettert, musiziert oder ausgestellt. Ehemalige Beschäftigte erzählen aus ihrem Arbeitsleben.

Extras:

Kapitelanwahl, Special (Zeitdokument: "Unsere Hütte" aus dem Jahr 1951)
(Beiheft)

Fußball-Land NRW

Mediennr.: 46 41099
Format: Video-DVD, 171 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
FSK/USK: INFO-Programm

Neun Filmbeiträge zeichnen ein Bild der Geschichte und Gegenwart des Fußballs in NRW:

1. Fußball-Land NRW

"Elf Freundinnen sollt ihr sein" (10 Min) porträtiert den Frauenfußball-Bundesligisten "Heike Rheine". Der kölsche Multikulti-Verein (7 Min) stellt den Kölner Oberliga-Club "Yurdumspor" vor. "In Sport verbindet!?" (6 Min) erzählt ein Fußballer von den Schwierigkeiten, als dunkelhäutiger Trainer in Deutschland zu arbeiten. "Willi K.: Für immer ein Königsblauer" (12 Min) dokumentiert die Geschichte des Vereins Schalke 04 im Interview mit Willi Koslowski - Spieler in der Meistermannschaft von 1958. "Fahnen, Fans und Funketiketten" (9 Min) zeigt am Beispiel von Borussia Dortmund, wie RFID-Etiketten und Kundenkonten den Stadionbesuch heutzutage organisieren. In "High-Tech Reha für teure Spieler" (6 Min) wird der Profi-Fußballer Christoph Metzelder an der Sporthochschule in Köln fit gemacht.

2. Fußball und Geschichte in NRW

Die Dokumentation "Im Westen ging die Sonne auf" (82 Min) zeigt am Beispiel von fünf längst vergessenen Vereinen, wie tief der Sport in der gesamten Lebenskultur des Ruhrgebietes verankert war und wie der Strukturwandel auch im Sport deutliche Spuren hinterlassen hat.

3. Fans und Gewalt

"Blutiger Elfmeter" (26 Min) zeigt Fans von Borussia Dortmund, für die die "dritte Halbzeit" das "geilste" am Fußball ist. "Die sind eben so" (13 Min) porträtiert die damals verfeindeten Fan-Clubs von Schalke und Dortmund mit ihrer Gewaltbereitschaft und ihrem rechtsextremen Gedankengut.

(Begleitkarte)

Hafen Duisburg-Ruhrort

Mediennr.: 55 00097
Format: Online-Medienpaket, 19 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1985

Der Film veranschaulicht den Umschlag von Erz, Kohle, flüssigen Erdölzeugnissen, Containern und Trailern in den Duisburg-Ruhrorter Häfen; ein Kartentrick orientiert und eine Flugaufnahme zeigt die Dimension des Hafens; Beschäftigte erläutern die Vorgänge.

Eine Herzenssache

Marga Spiegel und ihre Retter

Mediennr.: 49 83569
Format: Online-Film, 30 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

"Wir sind die einzige jüdische Kleinfamilie in Deutschland, die als ganze gerettet wurde", erzählt Marga Spiegel. Sie, ihr Mann Sigmund und ihre Tochter Karin wurden durch fünf Münsterländer Bauernfamilien in den Jahren 1943 bis 1945 vor den Nazis versteckt. Damit gelang es den Bauern, die gesamte Familie vor der Deportation zu retten. Die Rahmenbedingungen waren nicht gut - die kleine Stadt Ahlen in Westfalen war damals stolz darauf, eine der ersten "judenreinen" Städte zu sein. Die meisten Juden aus Ahlen haben die NS-Zeit nicht überlebt, auch 36 Mitglieder der Familie Spiegel sind in Konzentrationslagern umgekommen. Eine Geschichte von Verfolgung, Courage, Hoffnung und stillen Helden.

Ich will dich

Begegnungen mit Hilde Domin

Mediennr.: 46 43819
 Format: Video-DVD, 95 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Anna Ditges

Durch Zufall stößt die Filmemacherin Anna Ditges auf Hilde Domins Gedichtband "Nur eine Rose als Stütze". Zutiefst bewegt von der Kraft und Klarheit der lyrischen Sprache, nimmt sie Kontakt zu der 95-Jährigen auf. Über einen Zeitraum von fast zwei Jahren besucht die Filmemacherin Hilde Domin regelmäßig, fährt mit ihr auf Lesereisen und in den Urlaub.

An wichtige Stationen im Leben von Hilde Domin wird erinnert und sie werden durch Zitate aus ihrem lyrischen Werk, ihren Prosatexten sowie den Fotografien allgegenwärtig gemacht: die Kindheit und Studienzeit, die Flucht vor Hitler und die Jahre im Exil, die Rückkehr ins Nachkriegsdeutschland, der späte Ruhm. Allgegenwärtig in ihrem Alltag ist Domins große Liebe, Erwin Walter Palm.

Extras:

Kapitelanwahl, Trailer, Hilde Domin liest "Abel steh auf" (2:40 min), Vita/Werk/Fotogalerie Hilde Domin, Infos über die Regisseurin Anna Ditges

Im Takt der Maschinen

Textilindustrie im Westmünsterland

Mediennr.: 46 41123
 Format: Video-DVD, 32 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Gerhard Schiller
 FSK/USK: LEHR-Programm

Über viele Generationen hinweg bestimmten die mit Dampfkraft betriebenen Webstühle und Textilmaschinen den Lebens- und Arbeitstakt der Textilarbeiter im Westmünsterland. Die maschinelle Verarbeitung der aus Übersee importierten Baumwolle verdrängte die seit Mitte des 19. Jahrhunderts bestehende heimische Handspinnerei und -weberei.

Bocholt, Rheine, Gronau und andere Städte entwickelten sich innerhalb weniger Jahrzehnte zu blühenden Zentren der Textilindustrie, die die schnell wachsende Bevölkerung mit Gebrauchsstoffen für Alltagsartikel wie Handtücher, Bettwäsche und Arbeitskleidung versorgten.

Der Film erklärt anhand der Originalwebstühle und Textilmaschinen im Westfälischen Industriemuseum - Textilmuseum Bocholt die technischen Prozesse der Stoffherstellung. Zugleich wird dargestellt, was die Industrialisierung für den Alltag von Fabrikanten, Arbeitern und ihren Familien zu Hause bedeutete und wie sie das soziale Gefüge veränderte. Der sozial- und technikgeschichtliche Bogen wird dabei bis in die heutige Zeit gespannt.

Extras:

Kapitelanwahl
(Begleitkarte)

Im Takt der Maschinen

Textilindustrie im Westmünsterland

Mediennr.: 55 40127
 Format: Online-Medienpaket, 32 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Gerhard Schiller
 FSK/USK: LEHR-Programm

Über viele Generationen hinweg bestimmten die mit Dampfkraft betriebenen Webstühle und Textilmaschinen den Lebens- und Arbeitstakt der Textilarbeiter im Westmünsterland. Die maschinelle Verarbeitung der aus Übersee importierten Baumwolle verdrängte die seit Mitte des 19. Jahrhunderts bestehende heimische Handspinnerei und -weberei.

Bocholt, Rheine, Gronau und andere Städte entwickelten sich innerhalb weniger Jahrzehnte zu blühenden Zentren der Textilindustrie, die die schnell wachsende Bevölkerung mit Gebrauchsstoffen für Alltagsartikel wie Handtücher, Bettwäsche und Arbeitskleidung versorgten. Der Film erklärt anhand der Originalwebstühle und Textilmaschinen im Westfälischen Industriemuseum - Textilmuseum Bocholt die technischen Prozesse der Stoffherstellung. Zugleich wird dargestellt, was die Industrialisierung für den Alltag von Fabrikanten, Arbeitern und ihren Familien zu Hause bedeutete und wie sie das soziale Gefüge veränderte. Der sozial- und technikgeschichtliche Bogen wird dabei bis in die heutige Zeit gespannt.

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Die historische Entwicklung (3:29 min)
2. Das Prinzip des Spinnens (0:48 min)
3. Die Handweberei (1:35 min)
4. Dampfmaschine und Transmission (2:38 min)
5. Die Arbeit am mechanischen Webstuhl (3:41 min)
6. Die Vorbereitung des Garns zum Weben (4:59 min)
7. Fabrikanten (4:55 min)
8. Der Alltag der Textilarbeiter (4:58 min)
9. Die moderne Textilindustrie (5:43 min)

Im Schein des Feuers

Schmiedehandwerk in Südwestfalen

Mediennr.: 46 42792 / 55 40150
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 35 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: LEHR-Programm

Die faszinierende Geschichte der Kleineisenproduktion in Südwestfalen - von den ersten Verfahren zur Gewinnung von Eisenerz über seine Verarbeitung und Verwendung im Mittelalter bis zur Technisierung des Produktionsprozesses durch die Nutzung von Wasserkraft.

Experten nehmen Stellung zu Themen wie Rennfeuerofen, Puddelverfahren und zu wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekten wie Kinderarbeit. Nach dem geschichtlichen Teil werden verschiedene Produktionsstätten vorgestellt, wie sie bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein betrieben worden sind. In den Betrieben des LWL-Freilichtmuseums Hagen zeigen Handwerker die Verarbeitung von Roheisen sowie die Fertigung verschiedener Produkte wie Nägel, Handbohrer, Sensenblätter und z.B. Hufeisen.

Extras:
Kapitelanwahl

Industrialisierung

Arbeiterleben im Ruhrgebiet um 1900

Mediennr.: 46 42262
Format: Video-DVD, 23 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
FSK/USK: LEHR-Programm

1911/12 führte die Soziologin Li Fischer-Eckert Interviews mit Arbeiterfrauen über ihre Lebenssituation in den Werksiedlungen. Aufgrund ihrer Erkenntnisse teilte sie die Menschen in vier Klassen: Die erste hat ein "behagliches Heim ohne Luxus und ohne Entbehrungen", die Menschen der zweiten Klasse leben ein "Leben in den Grenzen des Auskömmlichen", die ärmeren Menschen "scheitern an den ungünstigen Lebensverhältnissen" und die Menschen der vierten Klasse leben in "vollständiger Verwahrlosung".

Vier unterschiedlich eingerichtete Wohnküchen haben im Ruhrlandmuseum in Essen das Leben der Menschen um 1900 erlebbar gemacht. Sie zeigen, dass die Lebensbedingungen der "Arbeiterklasse" sehr unterschiedlich waren. Sehr einfache Ausstattungen geben ein Bild vom Elend der Arbeiterklasse, komfortable Wohnungseinrichtungen zeugen hingegen von den ersten Formen eines Wohlstands.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Bilder, Grafiken), Arbeitsblätter Lösungsvorschläge, Testaufgaben, ergänzendes Material, Farbfolien, Glossar, Interaktive Materialien, Bildmaterial, Bildungsstandards, Lehrpläne, Links, Mediendidaktik, Menüstruktur, Sprechertexte

Industrialisierung und Soziale Frage

Auftakt an der Ruhr

Mediennr.: 46 02330
Format: Video-DVD, 15 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
FSK/USK: LEHR-Programm

Zur Triebkraft der Industrialisierung in Deutschland wurde der Eisenbahnbau. Innerhalb von nur 15 Jahren wurde eine Streckenlänge von 6000 km erreicht. Die Eisenbahn war zum wichtigsten und billigsten Transportmittel geworden. Ihr großer Bedarf an Kohle und Koks kurbelte den Kohlenbergbau an. Von initiierender Bedeutung für die Entwicklung ist das Ruhrgebiet gewesen. Hier entstand auch der Schwerpunkt der deutschen Schwerindustrie.

Die vorindustrielle Idylle war zerstört. Die Dampfkraft gab den Ton und das Tempo der Fabrikarbeit an. Ganze Völkerschaften wurden aus ihren traditionellen Verhältnissen herausgerissen und sahen sich ungewohnten Herausforderungen gegenüber gestellt. Eine neue Bevölkerungsklasse – die Arbeiterschaft - entstand. Mit ihren sozialen und politischen Forderungen und Aktionen forderte sie das bürgerliche System heraus.

Extras:

Kapitelanwahl, Film-, Bild- und Textdokumente, Arbeitsblätter, Unterrichtsentwurf, Zeittafel (Begleitkarte)

Jacob Pins

Ein Appell an die Geschichte, Kunst und Architektur

Mediennr.: 46 43252
 Format: Video-DVD, 31 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 Regie: Angelika Mühler

Jacob Pins wurde 1917 im westfälischen Höxter geboren. Wegen seiner jüdischen Herkunft musste er das Gymnasium verlassen, emigrierte 1936 nach Palästina und nahm 1941 ein Kunststudium in Jerusalem auf. Bereits seine erste Ausstellung war ein voller Erfolg. In den Folgejahren etablierte sich Pins als namhafter Künstler, der vor allem durch seine Holzschnitte auf sich aufmerksam machte.

Obwohl Pins selbst Deutschland verlassen musste und seine Eltern in Riga ermordet wurden, stiftete er der Stadt Höxter im Jahre 2002 den Großteil seiner Werke. Ein Ort der Begegnung und der Aussöhnung sollte entstehen. Um seinen Wunsch zu erfüllen, gründete sich die Jacob Pins Gesellschaft. Sie engagierte sich für die Restaurierung des historischen Adelshofs Heisterman von Ziehlberg, wo im April 2008 die feierliche Eröffnung des Forums Jacob Pins statt fand.

Verwandte und Freunde - wie seine Frau und sein Freund Ralph Giordano - erzählen von dem Grafiker, Maler und dem ambitionierten Sammler ostasiatischer Kunst.

Jakobskult in Westfalen

Pilger auf dem Weg

Mediennr.: 66 41546
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 FSK/USK: LEHR-Programm
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium; Windows 98, Windows ME, Windows 2000, Windows XP, Windows Vista; Bildschirmauflösung 1024 x 768; CD-ROM Laufwerk Macintosh: Bildschirmauflösung 1024 x 768; CD-ROM Laufwerk Optimiert für die Internet-Browser Firefox, Opera und Microsoft Explorer

Der Jakobsweg zum Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela ist "wiederentdeckt" worden. Die CD-ROM begibt sich auf die Spuren dieses Pilgerweges und zeichnet die mittelalterliche Tradition des Pilgerns bis in die heutige Zeit nach. Dabei werden nicht nur die unterschiedlichen Motive der Pilger beleuchtet, sondern auch die Besonderheiten der Pilgerwege und die Rituale, die auf dem Weg in den äußersten Nordwesten Spaniens noch heute gepflegt werden.

Thematische Schwerpunkte der insgesamt dreizehn Kapitel sind u.a.: Jakobus der Ältere, Entwicklung des Jakobuskultes, Pilgerkleidung als Erkennungszeichen, Wegewahl mittelalterlicher Pilger, Stätten entlang der Wege.

(Beiheft)

Jakobswege

Wege der Jakobspilger im Rheinland

Mediennr.: 46 41186
 Format: Video-DVD, 23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Barbara Stupp

Frauke und David, zwei junge Pilger, machen sich auf den Weg nach Santiago de Compostela. In Köln beginnt ihr Pilgerweg, den sie in Teilen schon einmal gegangen sind - allerdings getrennt. Der Film begleitet die beiden ein Stück ihres Weges, beobachtet sie bei der Quartiersuche und der Besichtigung von Kirchen und Pilgerstätten. Dabei sprechen Frauke und David über ihre persönlichen Eindrücke und erzählen von Erlebnissen auf dem Weg durch die Eifel über Trier nach Perl, dem Grenzort zum luxemburgischen Schengen. Zugleich stellt der Film in historischen "Rückblenden" die über eintausendjährige Tradition des Jakobspilgers dar und berichtet, wer in früheren Jahrhunderten zu Pilgerreisen nach Santiago de Compostela aufbrach, unter welchen Bedingungen diese Reisen stattfanden und auf welchen Wegen die Pilger damals unterwegs waren.

Zusätzlich zum Film bietet die DVD in einer Fülle von Abbildungen, Texten, Filmsequenzen etc. zahlreiche Informationen zu den Themenbereichen Jakobsverehrung, Jakobspilger, Pilgerwege im Rheinland, Pilgerwege in Europa, Jakobus im Fokus von Kunst und Kultur.

(Begleitkarte)

jeder cm zählt ...

Hochwasser (schutz) am Niederrhein

Mediennr.: 46 40286
 Format: Video-DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002

Dass man nicht mehr ausschließlich auf immer höhere und immer stärkere Deiche vertrauen kann, haben die Rhein-Hochwasser in den Jahren 1993 und 1995 gezeigt. Anstatt das Hochwasser einfach in den Fluss und dann möglichst schnell flussabwärts zu schicken, geht es nun darum, das Wasser auf eine größere Fläche zu verteilen und seine Fließwege zu verlängern. In NRW sollen schon bald bis zu 170 Millionen Kubikmeter Wasser aus einer Hochwasserwelle dem Rhein vorübergehend entnommen, in Flut- und Taschenpolder "zwischengeparkt" und bei sinkendem Pegelstand dem Rhein wieder zugeführt werden.

Der Hauptfilm (48 Min. farbig, Bundesrepublik Deutschland 2002) zeigt das Hochwasserkonzept mit einem Bündel von Maßnahmen. Daneben enthält die DVD einen Rhein-Filmflug über den Niederrhein (32 Min. farbig, Bundesrepublik Deutschland) sowie Bilder und Grafiken über Flussbegradigungen, Deichbau und weiteren Maßnahmen zum Hochwasserschutz.

(Beiheft, Begleitkarte)

Die Kirche im Dorf

Katholisches Leben im Sauerland 1930 - 1965

Mediennr.: 46 41229
 Format: Video-DVD, 30 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Susanne Falk
 FSK/USK: LEHR-Programm

Bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein bestimmte der katholische Glaube das Leben der meisten Menschen im kurkölnischen Sauerland. Die Gebote der Kirche regelten den Alltag des Einzelnen und der Familie ebenso wie das Zusammenleben in den Dörfern.

Schon seit Beginn der 1930er Jahre begleiteten Filmer wie der Dünscheder Pfarrer Albert Schulte und der Finntroper Fotograf Jupp Schmies das katholische Gemeindeleben mit ihrer Kamera. Taufen, Erstkommunionen, Trauungen und das Angelusgebet auf dem Feld hielten sie ebenso fest wie die Höhepunkte des kirchlichen Festkalenders - Prozessionen zu Christi Himmelfahrt und Fronleichnam, Wallfahrten, den Firmbesuch des Bischofs oder die Primiz eines Gemeindemitglieds.

(Begleitkarte)

Kohle Kurs Emden

Drei Filme von der westdeutschen Kanalschifffahrt der 1950er Jahre

Mediennr.: 46 42646
 Format: Video-DVD, 82 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: LEHR-Programm

KOHLE KURS EMDEN (47 Min. sw, Bundesrepublik Deutschland 1953)

Das Motorschiff "Osnabrück" hat im Dortmunder Hafen gerade seine Erzfracht gelöscht und erhält als Eilfracht Kohle zugewiesen, die von der Zeche Nordstern in Gelsenkirchen zu einem Frachter im Seehafen von Emden transportiert werden soll. Nahe der Zeche begegnet die "Osnabrück" dem

Schleppkahn "Altmark" und damit treffen sich die beiden Schiffsjungen Heiner und Willi. Auch die "Altmark" hat Kohle übernommen, muss diese jedoch nach Salzgitter transportieren. Heiner und Willi wetten, ob die "MS Osnabrück" den Schleppzug noch bis zum Mittellandkanal einholen kann. Die Fahrt beginnt - vorbei am Schiffshebewerk Henrichenburg, an der Schleuse Münster und dem Überführungstrog des Mittellandkanals.

Extras: Idee und Geschichte des Films (7 Min.), Heiner und Willi erinnern sich (8 Min.)

EMS UND DORTMUND-EMS-KANALS (33 Min. sw, Bundesrepublik Deutschland 1959)

Die Kamera folgt der Ems von der Quelle am Südwesthang des Teutoburger Waldes bis zur Einmündung in den Großschifffahrtsweg beim Feuerschiff "Borkumriff". Die wasserwirtschaftlichen Aufgaben, die die Ems in ihrem Oberlauf zu erfüllen hat, werden angedeutet. Gezeigt wird auch der Dortmunder Hafen, Bilder aus dem Hütten- und Zechenrevier des Dortmunder Raumes spiegeln die Wirtschaftskraft dieses Gebietes wieder.

HENRICHENBURG - EIN FAHRSTUHL FÜR SCHIFFE (9 Min. sw, Bundesrepublik Deutschland 1959)

Nach einer Übersicht über das westdeutsche Kanalnetz kann der Betrachter minutiös mitverfolgen, wie ein Schiff von der oberen Kanalhaltung in den Hebewerkstrog hineinfährt und langsam 14m gesenkt wird. Auf der unteren Kanalebene wird es von einem kleinen Dampfschlepper vorsichtig aus dem

Trog herausgezogen und kann dann seine Fahrt Richtung Nordsee fortsetzen. Daneben zeigt der Film auch die 1914 parallel errichtete Schachtschleuse.

Extras: Zur Entstehungsgeschichte des Films (3 Min.), Geschichte des Schiffshebewerks (1 Min.)

Kulturlandschaft Ruhrgebiet

Mediennr.: 55 40061
 Format: Online-Medienpaket, 20 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Martin Greifenberg

Das Ruhrgebiet, Europas größtes Industrieviertel und Ballungsraum von über 5 Mio. Menschen, erlebte in den letzten 200 Jahren eine rasante Entwicklung von der bäuerlich geprägten Agrarlandschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen Industrielandschaft.

In großen Ausbauphasen erfasste der Bergbau schrittweise die Region von Süd nach Nord: Zuerst die Ruhr- und Hellwegzone, dann die Emscherzone, zuletzt die Lippezone. Die Dimension und die Auswirkungen von Bergbau und eisenschaffender Industrie führten zu erheblichen Veränderungen des landschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gefüges. Zechen, Bergehalden, Hüttenwerke und ein dichtes Geflecht von Schienen und Straßen prägten diesen monostrukturierten Raum. Wirtschaftliche Einbrüche, Rationalisierung, Absatzkrise und Zechensterben leiteten dann den Strukturwandel ein - ein Prozess, der noch heute anhält.

Making of - AufRuhr 1225!

Eine Ausstellung entsteht

Mediennr.: 46 43221
 Format: Video-DVD, 77 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Die Umstände seines Todes sind bis heute noch unklar. Doch die Ereignisse vom 7. November 1225, als der Kölner Erzbischof Engelbert von Berg auf dem Weg von Soest nach Schwelm angegriffen und getötet wird, hat das LWL-Museum für Archäologie zum Anlass genommen, eine Ausstellung über das Mittelalter an Rhein und Ruhr zu zeigen.

Von der aller ersten Idee bis zur Eröffnung der Ausstellung porträtiert der Film, wie dieses Großprojekt entstanden ist. Der Zuschauer erfährt, wer an dieser Ausstellung mitgearbeitet hat: vom Wissenschaftler, Archäologen, Restaurator bis hin zum Medienspezialisten. Die Kamera zeigt auch, was ansonsten nicht zu sehen ist: einen Blick hinter die Kulissen, in die Werkstätten, auf die Baustelle der Motte etc.

Neben dem Hauptfilm (37 Min.) beinhaltet die DVD 11 Filmmodule, die einzelne Berufsfelder porträtieren, und zwar: 1. Werbetrailer "AufRuhr 1225!" (0:31 min), 2. Das Team (6:23 min), 3. Burgenforschung aus der Luft - Luftbildarchäologie (3:52 min), 4. Die verborgenen Schätze der Falkenburg - Archäologen graben aus (3:52 min), 5. Schützen, bewahren, erhalten: Die Arbeit der Restauratoren (5:31 min), 6. Damit Sie's wissen: Marketing im Museum (3:32 min), 7. Der Bau der Herner Motte (5:18 min), 8. Impressionen der Aufbauarbeiten (1:11 min), 9. Impressionen der Exponatanlieferung (3:46 min), 10. Impressionen der Eröffnungsfeier (3:15 min), 11. Das LWL-Museum für Archäologie (2:34 min)

Extras:

Daten, Fakten und Quellentexte zu dem Streit zwischen Graf Isenberg und dem Kölner Erzbischof Engelbert, Bilder und erläuternde Texte zu 12 ausgesuchten Ausstellungsstücken, Ausstellungstexte zu folg. Themen: Ehe und Familie, Heilige und Klöster, Justiz und Kriminalität, Ritter/Burgen und Kriegswesen, Stadt und Handel, Reisen, Rezeption des Konfliktes durch die Jahrhunderte

Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik

• Lichtblicke im Mauerbau

Meister Gerhard und der Kölner Dom

Mediennr.: 49 80256
 Format: Online-Film, 40 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

632 Jahre vergingen vom Baubeginn bis zur Vollendung des Kölner Doms im Jahre 1880. Meister Gerhard entwarf einen Dom, der in seinen Ausmaßen jede andere Kathedrale übertrifft. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war die erste Bauphase abgeschlossen. Durch Geldmangel ruhte der Dombau über 300 Jahre. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts gelang es, die Pläne zu rekonstruieren, da die Unterlagen zerstört oder unauffindbar waren. Nach nur 38 Jahren weiterer Bauzeit war der Kölner Dom am 15. Oktober 1880 schließlich fertig gestellt.

Münster 1968

Vom Krieg der Väter zum Protest der Söhne - Drei Filme - Drei Perspektiven

Mediennr.: 46 43951
 Format: Video-DVD, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

ZWISCHEN KREUZ UND HAKENKREUZ - ERINNERUNGEN AUS EINER STADT - MÜNSTER (42 min sw+f, D 1969, Regie: Olrik Breckoff)

In einer Collage aus Interviews und aktuellen Stadtaufnahmen mit historischen Film- und Fotodokumenten (Amateuraufnahmen, Wochenschausequenzen, NS-Propagandamaterial etc.) geht der Film der Frage nach, wie die Bewohner Münsters das Dritte Reich und den Zweiten Weltkrieg erlebt haben und wie sie damit in der Gegenwart des Jahres 1969 umgingen. Frühere lokale NS-Funktionäre kommen ebenso zu Wort wie eine jüdische Holocaust-Überlebende, ehemalige Soldaten und Angehörige der jungen Generation, die den Krieg nur aus Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern kannten. Es ist die Momentaufnahme einer Stadtgesellschaft, die sich fast 25 Jahre nach Kriegsende noch sehr schwer mit einer Aufarbeitung der Lokalgeschichte jener zwölf Jahre tat.

ZWISCHEN KREUZ UND HAKENKREUZ - EIN DOPPELTES ZEITDOKUMENT; EIN STATEMENT VON PROF. DR. THOMAS GROBBÖLTING (23 min f, D 2011)

Heute ist das eigenwillige Feature für Münster gleich in doppelter Hinsicht ein wertvolles Zeitdokument: zum einen für die Jahre 1939 bis 1945, die es in einer Reihe von Zeitzeugenaussagen und auch seltenen Originalaufnahmen lebendig macht, zum anderen für „1968“ als Scheitelpunkt tiefgreifender Veränderungen in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Großbölting erläutert, welchen "Ort" Breckoffs Film in der Auseinandersetzung der Nachkriegsgesellschaft mit der NS-Zeit einnahm und leuchtet zugleich den gesellschaftsgeschichtlichen Kontext der "68er" aus.

HANS STELZIG: STUDENTENLEBEN AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE MÜNSTER 1968/69 (13 min sw+f, D 2011)

Hans Stelzig floh 1957 in den Westen, fand in seinem Beruf als Tischler Arbeit in Stadtlohn, heiratete und gründete eine Familie. Aufgrund des Lehrermangels ergab sich für ihn die Möglichkeit, durch eine sog. Sonderbegabtenregelung 1966 ein Lehramtsstudium an der PH Münster aufnehmen zu können. Mit einer 8mm-Kamera hielt er den weitgehend unpolitischen Hochschulalltag in den Räumen der PH, im Studentenwohnheim, in der Mensa etc. fest - ein biographischer Abriss.

"WIR SUCHTEN NEUE ANSÄTZE ZU LEBEN." - INTERVIEW MIT CHRISTOPH BUSCH (12 min f, D 2011)

Während seines Jurastudiums schloss sich Christoph Busch einer Künstlergruppe an. Anfänglich fotografierte er, ging dann dazu über, experimentelle Filme zu drehen. 1969 entstand der Film "InterACT!on". Sein Studium gab er auf. Ab Mitte der 80er Jahre wandte sich Busch wieder verstärkt dem Medium "Film" zu - ein biographischer Abriss.

INTERACTION (18 min sw, D 1969, Regie: Christoph Busch und Karl-Dietmar Möller)

Der Film zeigt im Kern die Aktionen einer Gruppe von Studenten, die im Juni 1969 gegen den Intendanten der Städtischen Bühnen Münster demonstrieren, da sie ihm autoritäres und undemokratisches Verhalten vorwerfen. Diese Proteste werden mit anderen Vorkommnissen in Münster - so den Ausschreitungen anlässlich der Wahl des Dekans der Philosophischen Fakultät im Juni 1969 - verbunden. Die lokalen Ereignisse sind eingebettet in einen gesellschaftskritischen Kontext, der gesellschaftliche Rituale kritisiert und u.a. Verbindungen zwischen der Kirche und dem Nationalsozialismus herstellt.

Extras:

Kapitelanwahl bei den beiden Filmen "Zwischen Kreuz und Hakenkreuz"

Musik statt Maloche

Strukturwandel im Ruhrgebiet

Mediennr.:	49 83026
Format:	Online-Film, 108 Min schwarz/weiß und farbig
Prod.land/-jahr:	Bundesrepublik Deutschland 2011
Regie:	Susanne Delonge

Im 19. Jahrhundert hat sich das Ruhrgebiet vom Bauernland zu einer dicht besiedelten Industrielandschaft gewandelt. Die Kohle- und Stahlkrise erzwang den Strukturwandel im Ruhrgebiet, das sich auf den mühsamen Weg in Richtung Dienstleistungsgesellschaft machen musste. In der Sendung werden Ruhrpott-Bewohner vorgestellt, die von der Entwicklung betroffen sind.

Derzeit findet der Kulturbetrieb viel Beachtung. Essen und das Ruhrgebiet wurden von einer EU-Jury zur Kulturhauptstadt 2010 ernannt. Unzählige Events finden statt, viele davon in alten Zechen. Ob "Musik statt Maloche" dem krisengebeutelten Ruhrgebiet weiterhilft und neue Arbeitsplätze entstehen, wird die Zukunft zeigen.

NRW. Das Land. Die Geschichte

Mediennr.: 46 79950
 Format: Video-DVD, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004
 Regie: Mathias Haentjes
 FSK/USK: INFO-Programm

Ein Streifzug durch die Geschichte Nordrhein-Westfalens: In der geheimen "Operation Marriage" entsteht 1946 - ein Jahr nach Kriegsende - das Bindestrich-Land Nordrhein-Westfalen. Kohlebergbau und Montanindustrie sind das Herz des Wirtschaftswunders. Damit eng verknüpft sind neue Mitbestimmungsregeln, die Integration von Ausländern und die Öffnung innerhalb Europas. In den 80er- und 90er Jahren wird ein Strukturwandel zwingend notwendig und damit Investitionen in Bildung, Ökologie, Forschung und Medien.

Extras:

Kapitelanwahl, Bonusmaterial (historische Film- und Fernsehbeiträge, Kino- und Wochenschauen über die Nachkriegs- und Aufbauzeit sowie über die 80er- und 90er Jahre), Chronik und Clips (Begleitkarte)

Der Platz an der Halde

Mediennr.: 46 41188
 Format: Video-DVD, 50 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im boomenden Ruhrgebiet der Wirtschaftswunderjahre ist für Martin, Robert, Helga, Josef und Äppelken zwischen Schächten und Schlackenbergen kein Platz mehr übrig, wo sie Fußball spielen dürfen. Doch mit pfiffiger Hartnäckigkeit und etwas Hilfe durch einsichtige Erwachsene finden die "Kinder der Ruhr" (so zunächst der Arbeitstitel des Films) eine Lösung und kommen zu ihrem "Platz an der Halde".

Der mit seinen präzisen Schwarzweißaufnahmen nicht nur als Zeitdokument auch heute noch beeindruckende Unterrichtsfilm entstand 1952 mit Laiendarstellern 'vor Ort' im Raum Bochum. Er gehört zu den eindrucksvollsten Filmen, die über das Ruhrgebiet und seine Menschen je gedreht wurden. Eine Wiederentdeckung.

Extras:

Kapitelanwahl
 (Beiheft)

Ruhrgebiet 1: Kohle und Stahl in der Krise

Mediennr.: 55 00095
 Format: Online-Medienpaket, 14 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1985

Luftaufnahmen folgen der Nordwanderung des Kohlenbergbaus: vom Ruhrtal, das sich inzwischen zum Naherholungsraum entwickelt hat, bis zum Nordrand des Ruhrgebietes. Dabei wird auf die Kohlenkrise und die Konzentration im Ruhrbergbau eingegangen. Der zweite Teil befasst sich mit der Stahlkrise, den alten und neuen Standorten der Eisen- und Stahlindustrie.

Ruhrgebiet 2: Ein Industriegebiet verändert sein Gesicht

Mediennr.: 55 00096
 Format: Online-Medienpaket, 14 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1985

Luftaufnahmen veranschaulichen die Verkehrsinfrastruktur als wichtigen Standortfaktor der Industrie, für die die Industrieparks neue Möglichkeiten bieten. Als Ergebnis der Innenstadtsanierung werden verkehrsentlastete Geschäftsviertel und ein Einkaufszentrum gezeigt. Bei der Veranschaulichung der Wohnstruktur wird neben den bekannten Wohn- und Sanierungsformen besonders auf die für das Ruhrgebiet charakteristischen Arbeitersiedlungen eingegangen. Den Schlussteil des Films bilden Bemühungen zur Verbesserung der Bildungs- und Freizeitbedürfnisse insbesondere durch Gründung von Universitäten und Schaffung von Erholungsparks.

Skulptur-Projekte Münster 07

Die Filmdokumentation

Mediennr.: 46 41822
 Format: Video-DVD, 60 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Markus Schröder

Die skulptur projekte münster - eine internationale Großausstellung - lädt seit 1977 im zehnjährigen Rhythmus international renommierte Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ein, ihre Werke in der Stadt entstehen zu lassen. Münster präsentiert sich 106 Tage als offene Bühne und Experimentierfeld für zeitgenössische Kunst.

Der Film widmet sich den unmittelbar vor Ort produzierten und in Münster ausgestellten Arbeiten, die die Ergebnisse einer künstlerischen Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit zeigen. Geboten wird ein umfassender Einblick in alle 34 Projekte samt ihrer Inhalte bzw. Ideen und lässt nahezu jeden Künstler in kurzen Interviews selbst zu Wort kommen.

Vorgelegt werden alle Projekte: vom "Streichelzoo" von Mike Kelley und dem "Roman de Münster" von Dominique Gonzalez-Foerster über den Bettler aus "The Beggar's Opera" der spanischen Künstlerin Dora Garcia und das Theaterstück "Drama Queens" von Elmgreen und Dragset bis hin zur Audio- Installation "The Lost Reflection" unter der Tormin-Brücke am Aasee, wo die schottische Künstlerin Susan Philipsz die "Barcarole" aus Hoffmanns Erzählungen über das Wasser schallen lässt.

Extras:

Kapitelanwahl, Filme und Beiträge zu den vorherigen "skulptur projekten" der Jahre 1977 bis 1997

Stahl und Koks

Das LWL-Industriemuseum Henrichshütte

Mediennr.: 46 43979
 Format: Video-DVD, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

FASZINATION STAHL (31:33 min)

Von März bis Mai 1993 liefen auf der Henrichshütte Hattingen die Vorbereitung und Durchführung des letzten großen Gusses, eines 265 t schweren Tischholmes für eine Stahlpresse. 420 t flüssiger Stahl waren hierfür notwendig. Das Schmelzen des Stahles war eine Angelegenheit weniger Stunden, der Guss ein Ereignis weniger Minuten. Erst die Weiterverarbeitung und schließlich die Nutzung des Tischholmes nach dem Einbau in die Stahlpresse zeigt, ob das Werk gelungen war.

AUS KOHLE WIRD KOKS (13:52 min)

Das Bindeglied zwischen den Zechen und Hütten sind die Kokereien. Hier wird die geförderte Kohle zu Koks umgewandelt, der in den Hochöfen zur Gewinnung von Roheisen benötigt wird. Die Arbeit an einer Koksbatte besteht im wesentlichen aus drei Arbeitsvorgängen: Dem Füllen des Ofens, dem Drücken des Kokes und dem Löschen.

Die Kamera war dabei, als nach 43 Jahren im August 1998 der letzte Ofen Koks bei Thyssen gedrückt wurde. Koks bleibt auch weiterhin unverzichtbares Produkt für die Eisenerzeugung. 2003 wurde in Duisburg-Schwelgern eine neue Kokerei in Betrieb genommen - mit modernster elektronischer Regeltechnik.

Die Tante mit der Synagoge im Hof

Aus dem Leben rheinischer Landjuden

Mediennr.: 55 40057
 Format: Online-Medienpaket, 26 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002
 Regie: Barbara Stupp

Für Lilli Jaffé und Raya Kohn ist es eine Reise in die Vergangenheit: nach über siebenzig Jahren fahren sie das erste Mal wieder nach Rödingen in das Haus ihrer Vorfahren. Als sie Kinder waren, wohnte dort ihre Großtante Sibilla Ullmann. Für Lilli und Raya war sie "die Tante mit der Synagoge im Hof". Denn hinter ihrem Haus stand, schon damals verlassen und voller Spinnweben, eine ehemalige Synagoge.

Der Film rekonstruiert die Geschichte der Rödinger Synagoge, die lange Zeit in Vergessenheit geraten war. Anhand von Erinnerungen und Dokumenten erzählt er von dem jüdischen Viehhändler und Synagogenvorsteher Isaak Ullmann, der Synagoge und Wohnhaus 1841 errichten ließ, und von seiner Tochter Sibilla Ullmann, der letzten jüdischen Einwohnerin von Rödingen. Das Schicksal der Ullmanns aus Rödingen wird in dem Film über fünf Generationen begleitet. Es steht exemplarisch für die Geschichte der rheinischen Landjuden vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Sechsendsechzig Jahre wurde die ehemalige Synagoge zweckentfremdet als Werkstatt genutzt. Sie verfiel, blieb aber weitgehend unverändert. Erst in den letzten Jahren wurde ihre Bedeutung als Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung erkannt. Der Landschaftsverband Rheinland realisiert zusammen mit vielen Partnern aus der Region in dem geschichtsträchtigen Gebäudeensemble ein neues Kultur- und Begegnungszentrum.

Transport in den Tod

Über das Schicksal "verlegter" Psychiatriepatienten im Rheinland 1939 - 1945

Mediennr.: 55 40058
 Format: Online-Medienpaket, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Barbara Lipiuska-Leidinger

Die Ermordung von psychisch Kranken und Behinderten gehört in die Reihe der Greuelthaten der Nationalsozialisten. Allein im Rheinland kamen fast 10.000 Menschen um. Sie wurden vergast, erschossen, zu Tode gespritzt. Der geschichtliche Kontext sowie die Dimensionen und Abläufe der Euthanasie im Rheinland werden in diesem Film aufgewiesen.

Underground Odyssey

Mediennr.: 46 44235
 Format: Video-DVD, 6 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 Regie: Christos Dassios; Uli Grohs; Robert Nacken

Eine geheimnisvolle Dame beauftragt zwei Ganoven mit einer dringlichen Angelegenheit. Worum es geht, bleibt im Dunkeln; die Andeutungen suggerieren, dass es sich um einen kriminellen Auftrag handelt.

Die Zeitvorgabe ist knapp, der Weg zum Wagen in der Tiefgarage lang. Gelegenheit für eine kleine Geschichte: Der eine der beiden Ganoven sieht in ihrem Auftrag Parallelen zum Mythos um Odysseus. Er beginnt, die Erzählung in beredten Worten zu referieren. Angefangen mit dem Raub der Helena über den Trojanischen Krieg bis zu seiner Beendigung durch die List des Odysseus; dann zehn Jahre Irrfahrten und schließlich die Befreiung seiner Frau Penelope von den allzu aufdringlichen Freiern.

Das Ende der Erzählung fällt mit dem Ende des Weges zusammen – die Ganoven sind am Wagen angekommen. Die letzte Frage: "Schlüssel?"... Ein Film voller Widersprüchlichkeiten: Die Szenerie: ein Parkhaus - Der Hintergrund: ein krimineller Auftrag - Das Thema: ein klassisches Meisterwerk von Homer - Die Sprache: cool ...

Extras:

Filmausschnitt ohne Ton, Audiodatei ohne Bild, Infos zum Film, Didaktisch-methodische Tipps, Info- und Arbeitsblätter, Filmtext, Medien- und Linktipps

Verlieren und Gewinnen

Mediennr.: 46 41111
 Format: Video-DVD, 36 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Ulrike Franke, Michael Loeken
 FSK/USK: INFO-Programm

Nach nur 8-jähriger Betriebsdauer wird im Jahre 2000 die Kokerei Kaiserstuhl bei Dortmund stillgelegt. Sie wird nicht abgerissen, sondern ein chinesischer Betrieb will die komplette Anlage demontieren, nach China transportieren, dort wieder zusammensetzen und in Betrieb nehmen. Anfangs läuft vieles schief: Es gibt Sprachprobleme, die chinesischen Arbeiter verstoßen fortlaufend gegen deutsche Arbeitsschutzvorschriften und an Ratschlägen sind sie auch nicht so richtig interessiert. Doch langsam wächst der gegenseitige Respekt. Es wird deutlich, dass hier kein unterentwickeltes Land Resteverwertung überkommener Technologien betreiben will. Im Gegenteil: Mo Lishi, der chinesische Firmenchef, sieht Europa ganz klar als veraltetes Modell für

modernes Wirtschaften. China ist längst auf der Überholspur, da ist er sich sicher. "Nächstes Mal demontieren wir Airbus- Fabriken", kündigt er freundlich lächelnd an ...

Extras:

Kapitelanwahl, Bonus (Rainer Kruska, Betriebselektriker, über das Ende der Kokerei Kaiserstuhl (6 Min), Mo Lishi, Projektleiter, über die Demontage (9 Min)

Verlieren und Gewinnen

Mediennr.: 55 95010
 Format: Online-Medienpaket, 36 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Ulrike Franke, Michael Loeken
 FSK/USK: INFO-Programm

Nach nur 8-jähriger Betriebsdauer wird im Jahre 2000 die Kokerei Kaiserstuhl bei Dortmund stillgelegt. Sie wird nicht abgerissen, sondern ein chinesischer Betrieb will die komplette Anlage demontieren, nach China transportieren, sie dort wieder zusammensetzen und in Betrieb nehmen.

Anfangs läuft vieles schief: Es gibt Sprachprobleme, fortlaufend verstoßen die chinesischen Arbeiter gegen deutsche Arbeitsschutzvorschriften und an Ratschlägen sind sie auch nicht so richtig interessiert. Doch langsam wächst der gegenseitige Respekt. Es wird deutlich, dass hier kein unterentwickeltes Land Resteverwertung überkommener Technologien betreiben will. Im Gegenteil: Mo Lishi, der chinesische Firmenchef, sieht Europa ganz klar als veraltetes Modell für modernes Wirtschaften. China ist längst auf der Überholspur, da ist er sich sicher. "Nächstes Mal demontieren wir Airbus-Fabriken", kündigt er freundlich lächelnd an....

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar sind, und wird um sog. Bonusmaterial ergänzt:

1. Intro (1:09 min)
2. Die Kokerei: "Das schönste, was es gab." (4:44 min)
3. Die Demontage: "Dann kommt Koks aus China ..." (4:48 min)
4. Die Arbeiter: "Die Suppe muss auch noch gekocht werden." (3:32 min)
5. China: "Die einen gehen, die anderen kommen." (6:42 min)
6. Die alten Ausländer: "Nach 14 Uhr sind sie weg." (4:12 min)
7. Neuer Stolz: "Ich bin Chinese!" (4:34 min)
8. Abtransport: "... damit das in Bewegung kommt." (3:30 min)
9. Abschied: "Nächstes Mal demontieren wir Airbus-Fabriken." (1:23 min)
10. Abspann (0:53 min)

Wahlkommunal - Kommunalwahl NRW 2004

Mediennr.: 46 40486
 Format: Video-DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004

Kommunalprofis berichten von ihrem Wahlkampf und aus ihrem Amtsalltag. Da ist bspw. Annika Hungerberg, eine junge SPD-Stadträtin und Lehrerin, die durch den ersten Golfkrieg "so richtig politisiert" wurde. Sie wollte nicht länger das Elend der Welt beklagen, entschied sich zu handeln und kandidierte für den Stadtrat in Leverkusen.

Verantwortung übernehmen wollte auch die parteiunabhängige Heike Bohn. Sie kandidierte für das Amt der Verbandsbürgermeisterin in der Eifel und setzte sich wider Erwarten in einer CDU-dominierten Region durch.

Praktische Jugendpolitik wollten auch die Mitglieder von PETO - der jüngsten Partei in NRW durchsetzen.

In Interviews mit dem Innenminister von NRW, Dr. Fritz Behrens, und den Politikwissenschaftlern Ulrich von Alemann (Univ. Düsseldorf), Uwe Andersen (Univ. Bochum), Karl-Rudolf Korte (Univ. Duisburg-Essen) und Andreas Kost (Landeszentrale Düsseldorf) werden zudem Begriffe, kommunale Ämter und kommunalpolitische Zusammenhänge erklärt.

Weggegangen, angekommen, geblieben...und dann?

Ein Film über Migrationserfahrungen

Mediennr.: 46 42529 / 55 40148
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 40 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
 FSK/USK: LEHR-Programm

Für mehr als jeden fünften Einwohner Nordrhein-Westfalens ist Migration heute Teil der eigenen oder familiären Identität. Neun Menschen aus sieben Ländern erinnern sich an ihre eigene Migrationsgeschichte. Ob politische Verfolgung, wirtschaftliche Notwendigkeit oder bessere Ausbildungsmöglichkeiten - die Gründe für das Verlassen des Herkunftslandes waren für die Interviewpartner vielfältig.

Sie schildern ihre ersten Eindrücke von Deutschland, beschreiben die Probleme, vor die sie anfangs gestellt waren, ihren Integrationsprozess, ihre positiven Erlebnisse und erwähnen auch, welche Vorurteile und Schwierigkeiten ihnen begegnet sind und noch heute begegnen.

Die Interviewpartner haben unterschiedliche Erfahrungen mit Deutschland und den Deutschen gemacht. Ihre Vorstellungen von Heimat und ihre Wünsche an die Zukunft sind vielfältig.

Extras:

Kapitelanwahl

Westfalen im Bild

• Säen und Ernten

Der Weg der westfälischen Landwirtschaft in die Moderne

Mediennr.: 66 41666
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Die tiefgreifenden rechtlichen, sozialen, wissenschaftlichen und praktischen Neuerungen im Agrarwesen des 19. Jahrhunderts hatten erhebliche Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Nur durch die Modernisierung der Bodenbearbeitung und -pflege sowie durch eine durchgreifende Technisierung konnte es der Landwirtschaft gelingen, bei gleichzeitiger Abwanderung von Arbeitskräften immer mehr Menschen in den wachsenden Städten zu versorgen.

Die CD-ROM zeigt die Geschichte der westfälischen Landwirtschaft in einzelnen Kapiteln auf. Im Vordergrund steht dabei der Ackerbau - beginnend mit der Bedeutung des Bodens über die Pflanzenzüchtung und maschinelle Entwicklung bis hin zum Lebensalltag der Bauern.

Die Titel der Kapitel im einzelnen:

1. Land und Unland, 2. Aus dem Morast ins Paradies?, 3. Vom Tonrohr zum Plastikschlauch, 4. Feuchte Wiesen und trockene Felder, 5. Das Verschwinden des "TMdlands", 6. Wende für den Boden: der Pflug, 7. Düngen und mergeln, 8. Dünger als Industrieprodukt, 9. Die Arbeitskraft des Menschen, 10.

Maschinenbau, 11, Natürliche Antriebskräfte, 12. Dampf- und Motorkraft, 13. Zugkraft, 14. Werbekräfte, 15. Grundlegendes zu Grundnahrungsmitteln, 16. Getreidesaat, 17. Kartoffelpflanzen, 18. Mähen und Roden, 19. Bilder der Getreideernte, 20. Volle Garben und leeres Stroh, 21. Dreschen im Kasten, 22. Flegel und Döscher, 23. Kartoffelschleudern, 24. Sortierer und Sorten, 25. Agrargeschichte als Kulturgeschichte

Westfalen in historischen Filmen

- **300 t Maßarbeit**
- **Durch das schöne Westfalen**
- **Erich, lass mal laufen!**
- **Das Vest Recklinghausen**
- **Zwischen Hoffen und Bangen**

- **300 t Maßarbeit**

Die Henrichshütte fertigt einen Atomreaktor-Druckbehälter (1963-1965)

Mediennr.: 46 42810 / 55 40147
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 29 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im Jahre 1963 nimmt die Rhestahl Hüttenwerke AG den Auftrag an, in der Henrichshütte Hattingen einen Reaktordruckbehälter für das erste nukleare Großkraftwerk der Bundesrepublik Deutschland in Gundremmingen an der Donau zu fertigen. Mit einem aufwändig inszenierten Industriefilm soll diese Produktion ins rechte Licht gerückt und zugleich die Rhestahl Hüttenwerke AG als innovativer Stahlhersteller präsentiert und für Folgeaufträge empfohlen werden.

Zwei Jahre lang wurde der Produktionsprozess durch fast alle Werkstätten der Henrichshütte - vom Stahlwerk bis zum Transport des Behälters nach Süddeutschland - begleitet. Der Film gewährt nicht nur einen Einblick in den Produktionsbetrieb eines damals hochmodernen Hüttenwerks, sondern auch in den Zeitgeist der 1960er Jahre.

Extras:

Kapitelanwahl

- **Durch das schöne Westfalen**

Ein Film von Hubert Schonger aus dem Jahr 1929

Mediennr.: 46 40735
 Format: Video-DVD, 60 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004

Zur Zeit der Weimarer Republik war Westfalen ein Land der Gegensätze, geprägt von traditionsreichen Städten, verschlafenen Dörfern und einer hochindustrialisierten Region um Ruhr und Lippe, in der das Leben von Kohle und Stahl bestimmt war.

Schon damals war Westfalen auch eine touristische Region. Deren Bekanntheitsgrad zu fördern war das Ziel eines Filmes, den Hubert Schonger - ein in Berlin ansässiger Dokumentarfilmer - in den Jahren 1927/28 im Auftrag des Westfälischen Verkehrsverbandes und mit Unterstützung der Provinzialverwaltung Westfalen produzierte. Die Vielfalt Westfalens nahm er in den Blick: die landschaftlichen und städtebaulichen Sehenswürdigkeiten ebenso wie die wirtschaftliche und kulturelle Gegenwart.

Es entstand ein erstes filmisches Gesamtporträt der Region Westfalens, das 75 Jahre nach seiner Uraufführung zum größten Teil wieder aufzufinden war. Von den insgesamt fünf Teilen ließen sich mit Ausnahme des ersten Teils "Das Münsterland" alle vollständig rekonstruieren.

DVD-Extras:

Kapitelanwahl

(Beiheft, Begleitkarte)

- **Durch das schöne Westfalen**

Ein Film von Hubert Schonger aus dem Jahr 1929

Mediennr.: 55 40124
 Format: Online-Medienpaket, 60 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004

Zur Zeit der Weimarer Republik war Westfalen ein Land der Gegensätze, geprägt von traditionsreichen Städten, verschlafenen Dörfern und einer hochindustrialisierten Region um Ruhr und Lippe, in der das Leben von Kohle und Stahl bestimmt war.

Schon damals war Westfalen auch eine touristische Region. Deren Bekanntheitsgrad zu fördern war das Ziel eines Filmes, den Hubert Schonger - ein in Berlin ansässiger Dokumentarfilmer - in den Jahren 1927/28 im Auftrag des Westfälischen Verkehrsverbandes und mit Unterstützung der Provinzialverwaltung Westfalen produzierte. Die Vielfalt Westfalens nahm er in den Blick: die landschaftlichen und städtebaulichen Sehenswürdigkeiten ebenso wie die wirtschaftliche und kulturelle Gegenwart.

Es entstand ein erstes filmisches Gesamtporträt der Region Westfalens, das 75 Jahre nach seiner Uraufführung zum größten Teil wieder aufzufinden war. Von den insgesamt fünf Teilen ließen sich mit Ausnahme des ersten Teils "Das Münsterland" alle vollständig rekonstruieren.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Um Ruhr und Lippe (15:27 min)
2. Sauerland, Siegerland und Wittgensteiner Land (16:37 min)
3. Das Sauerland und die Soester Börde (15:39 min)
4. Der Teutoburger Wald und das Weserbergland (12:28 min)

- **Erich, lass mal laufen!**

Die Filme der Elisabeth Wilms

Mediennr.: 46 43654
 Format: Video-DVD, 114 Min schwarz-weiß und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

1905 in Lengerich-Hohne geboren, kam sie 1931 nach Dortmund, wo sie wenig später im ländlichen Vorort Asseln den Bäckermeister Eich Wilms heiratete. Als sie 1941 bei Nachbarn die erste Amateurfilmvorführung erlebte, war sie davon tief beeindruckt. Das gab ihrem Leben eine neue Richtung. Bald entstanden erste Aufnahmen der Familie und der näheren Umgebung sowie kleine Episoden mit Spielhandlung wie "Pumpernickel" (1942) und "Der Weihnachtsbäcker" (1943). Für den Film "Münsterland - Heimatland" filmte sie die Stadt Münster einen Tag vor dem schweren Luftangriff. Dass sie sich über das strikte Verbot hinwegsetzte und Bombenangriffe auf Münster und Dortmund dokumentierte, zeigt einmal mehr ihre Unerschrockenheit. Nach Kriegsende hielt sie in großer Eindringlichkeit das Leben der Ausgebombten in den Trümmern Dortmunds fest.

In den Jahren des Wirtschaftswunders beauftragte sie die Stadtverwaltung Dortmund mit einer Dokumentation über den Neubau der Westfalenhalle. Aufträge der Dortmunder Stadtwerke und der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen schlossen sich an. Andere Industriezweige folgten - wie bspw. der Werbefilm "Flirt mit einer Maschine" (1955).

Neben diesem Porträt ermöglichen fünf weitere Filmdokumente Einsichten in ihr breit angelegtes Oeuvre und verdeutlichen die Lebenswirklichkeit längst vergangener Zeiten. Es handelt sich um folg. Produktionen:

1. Der Weihnachtsbäcker (1943, 16:12 min)
2. Münsterland - Heimatland (1944, 26:09 min)
3. Alltag nach dem Krieg (1981, 20:25 min)
4. Dortmunds neue Westfalenhalle (1952, 19:50 min)
5. Flirt mit einer Maschine (1955, 9:06 min)

- **Das Vest Recklinghausen**

Ein Kulturfilm von Karl-Heinz Kramer aus dem Jahr 1952

Mediennr.: 46 43019 / 55 40156
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 30 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im Vest Recklinghausen, dem Land zwischen Emscher und Lippe, begegnen sich Altes und Neues, Agrarisches und Industrielles in immer neuen Kombinationen und Kontrasten. Prägend für seine wirtschaftliche Struktur wurde neben den Großschachtanlagen und riesigen Verbundbergwerken die Petrochemie und Kohleveredelungsindustrie. Als Dank für die - nach Besatzungsrecht illegale - Lieferung von Kohle gastierten 1947 Schauspieler des Hamburger Thalia-Theaters erstmals in Recklinghausen und legten damit den "Grundstein" für die Ruhrfestspiele. Katholisch-ländliche Brauchtumpflege wie das große Schützenfest in Haltern oder die "Pingstebrut"-Begängnisse im bäuerlichen Ostvest hatten die Zeiten mühelos überstanden.

Das Landschaftsportrait vermittelt uns heute, annähernd 60 Jahre später, wichtige Einsichten in die Vergangenheit der Region. Die Edition versteht sich aber auch als Hommage an Karl-Heinz Kramer, der nach dem Zweiten Weltkrieg als 25-Jähriger in Haltern eine neue Heimat suchte und fand.

- **Zwischen Hoffen und Bangen**

Jüdische Schicksale im Münster der NS-Zeit

Mediennr.: 46 43413 / 55 40134
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 42 Min schwarz-weiß und farbig
 Sprache: Deutsch, Englisch
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 Regie: Markus Schröder

ZWISCHEN HOFFEN UND BANGEN (21:09 min)

Deutschland zur Zeit der Naziherrschaft: Siegfried Gumprich lebt mit seiner Frau Louise und den Kindern Brigitte und Walter in Münster. Sie leben scheinbar unbeschwert - wie private Filmaufnahmen aus den Jahren 1937 bis '39 vermuten lassen. Doch der Schein trügt. Zum Zeitpunkt der Aufnahmen hatten sie bereits mehrere Jahre Nazidiktatur erdulden müssen, waren im alltäglichen Leben von den anderen Münsteranern völlig isoliert und durch Zwangsverkäufe und Berufsverbot finanziell ruiniert worden. In letzter Minute entkamen sie dem Holocaust. Drei Tage vor Beginn des Zweiten Weltkrieges gelang ihnen die Ausreise nach Großbritannien.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Eine scheinbar glückliche Familie (4:32 min)
2. Das Leben in Münster bis 1933 (2:32 min)
3. Boykott, Repression und Demütigung (5:16 min)
4. (Un)möglichkeiten einer Emigration (7:30 min)

JUDENFEINDLICHKEIT, POGROM UND FLUCHT AUS MÜNSTER - EIN ZEITZEUGE BERICHTET (29:14 min)

Der inzwischen 85-Jährige Hans Kaufmann, Sohn eines angesehenen jüdischen Rechtsanwaltes, schildert, wie er als Kind die immer stärkere Verfemung und Isolierung der jüdischen Bevölkerung in Münster erlebte. Er erzählt von dem Mittagessen bei nichtjüdischen Bekannten seiner Eltern, mit deren Sohn er plötzlich nicht mehr spielen durfte, von der Verhaftung seines Vaters durch die Gestapo und von Kindern, die ihnen laut und provozierend antisemitische Schimpfwörter hinterher riefen.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Judenfeindlichkeit (10:00 min)

2. Prognomnacht (4:44 min)
3. Flucht (9:30 min)
4. Kriegsende (5:00 min)

BAUSTEIN FILMANALYSE: VOM FILMDOKUMENT ZUM DOKUMENTARFILM

Ein Dokumentarfilm entsteht immer durch die Bearbeitung bestimmter Ausgangsmaterialien. Im vorliegenden Falle sind dies vor allem zwei 8mm Filmrollen, die von der Familie Gumprich zur Verfügung gestellt wurden. Erst im Schnitt entsteht durch die Zusammenstellung verschiedener Szenen, Fotografien, eines Off-Kommentars, Musik und Soundeffekten ein Dokumentarfilm. Der Filmanalysebaustein ermöglicht einen Einblick in diese Arbeit. Die Titel der Bausteine lauten:

1. Originalaufnahmen Gumprich - Rolle 1 (17:00 min)
2. Originalaufnahmen Gumprich - Rolle 2 (17:00 min)
3. Filmanalyse - Sequenz Musik 1 (0:30 min)
4. Filmanalyse - Sequenz Musik 2 (0:30 min)
5. Filmanalyse - Kommentar 1 ohne Musik (1:40 min)
6. Filmanalyse - Kommentar 2 ohne Musik (1:40 min)
7. Filmanalyse - Kommentar 2 mit Musik (1:40 min)

Westside Kanaken

Mediennr.: 46 42854
 Format: Video-DVD, 88 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 Regie: Peter Schran

"Westside Kanaken" nennen sich eine Handvoll Rapper aus Köln, die ihren türkischen Migrationshintergrund mit Kalkül als Marke setzen. Die Kölner Westside-Szene um den Videoproduzenten Malic legt offen Wert darauf, echte "Gangsta Rapper" zu vermarkten. Und so können einige Kiez-Stars auf beträchtliche Vorstrafenregister verweisen, was für sie "Street-Credibility" bedeutet und somit zum guten Ton gehört.

Ein Jahr lang begleitete Peter Schran den Alltag bodygestylter Männer Ende zwanzig, die größtenteils ihren bisherigen Lebensunterhalt als "Verticker" (Dealer) oder im "Security-Bereich" verdienen. Sie haben das Geld, ihre Musikvideos selbst zu bezahlen, in denen sie sich als gesellschaftliche Außenseiter und Straßenschläger inszenieren, und sie träumen von einer Karriere als Popstars. Mit ihren frauenfeindlichen und gewaltverherrlichenden Texten haben sie im Internet bereits Kultstatus erreicht und präsentieren sich als Sprachrohr einer wachsenden bildungsfernen männlichen Unterschicht, die von Medien und Eliten in Deutschland laut Schran bislang unterschätzt wird.

Wickede - Arbeit und Freizeit an der Ruhr

Ein Ortsporträt aus dem Jahr 1938

Mediennr.: 46 41122
 Format: Video-DVD, 33 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 FSK/USK: LEHR-Programm

1938: Wickede, im Süden der Westfälischen Bucht an der Ruhr gelegen, ist Standort mehrerer eisenverarbeitender Industriebetriebe. Produziert werden u.a. Nägel aller Art, Wäschepfähle, Fahrradlenker, Schutzbleche, Türdrücker und Ketten in allen Stärken. Neben der Industrie finden die Menschen auch Arbeit in der Landwirtschaft. Vor allem der Getreide- und Flachs-anbau ist nach wie vor von einiger Bedeutung für Wickede. Neben der Arbeit gibt es für die Wickeder alljährlich das Schützenfest, das mit großem Aufwand gefeiert wird. Auch "moderne" sportliche

Aktivitäten nehmen unter den Bürgern breiten Raum ein: Schwimmen, Leichtathletik, Fußball und Boxen.

Der Film ist ein Zeugnis der Arbeits- und Alltagsbedingungen einer westfälischen Industriegemeinde zwischen den beiden Weltkriegen.

(Begleitkarte)

Wie die Autobahn ins Rheinland kam

Mediennr.: 49 83305
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Der Verkehr hat in den 20er Jahren rasant zugenommen. Allein von 1920 bis 1925 stieg die Zahl der Kraftwagen im Deutschen Reich von 75.000 auf 256.000. Damals führte eine Provinzialstraße von Köln nach Bonn. Sie verband die Städte am Rhein mit dem Ruhrgebiet und war die meist befahrene Strecke im ganzen Deutschen Reich. Bis zu 4 000 Fahrzeuge quälten sich täglich durch die engen Ortsdurchfahrten. Für den Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer war klar: Nur eine Straße ausschließlich für Kraftfahrzeuge konnte Entlastung schaffen.

1929 wurde mit dem Bau begonnen. Nach knapp drei Jahren Bauzeit wurde die "Kraftwagenstraße Köln-Bonn" eingeweiht. 1934 begannen die Arbeiten an der Trasse Köln-Oberhausen, der heutigen A 3. 1955 wurde die Kraftwagenstraße von Köln nach Bonn als A 555 in das Bundesautobahnnetz aufgenommen. Heute führen 2200 km Autobahn durch Nordrhein-Westfalen.

Wie die Dampfer vom Rhein verschwanden

Mediennr.: 49 83304
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Die Frachtschiffahrt auf dem Rhein war mehr als hundert Jahre lang ein vielfältig verflochtenes System. Private Schiffseigner - "Partikuliere" - hatten meist motorlose Kähne. Schwere dampfgetriebene Radschlepper zogen sie über den Strom. Die Schleppzüge waren bis zu einem Kilometer lang. Gesteuert wurden sie von drei Dutzend Schiffern, vom Kapitän bis zum Schiffsjungen.

Mit dem Niedergang der Schwerindustrie änderte sich das Bild der Binnenschiffahrt. Rationalisierungen bei den großen Reedereien und internationale Konkurrenz ließen die einst so stolzen Schiffer in die Defensive geraten. Die Dampfer wurden unrentabel und verschwanden. Statt der Schleppzüge fahren nun immer größere Motorschiffe und riesige Schubeinheiten über den Fluss.

Der Film lässt die große Zeit der Rheindampfer noch einmal lebendig werden. Archivaufnahmen zeigen die großen Räderboote, die endlosen Schleppzüge, die große kleine Welt des Duisburger Hafens. Kapitäne, Schiffsjungen, Partikuliere und Schifferfrauen erzählen von ihrem Leben auf dem Strom. Rheinromantik und harte körperliche Arbeit. Die Welt der Binnenschiffer hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal gewandelt.

Wie die Kohle aus dem Ruhrgebiet verschwand

Mediennr.: 49 83553
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Bis in die Mitte der 50er Jahre war der Steinkohlenbergbau der Motor des westdeutschen Wiederaufbaus nach dem Krieg, und Bergmann war der sicherste Beruf der Welt. Doch schon bald ist von ersten Krisen die Rede, von Feierschichten, wachsenden Halden und Zechenstilllegungen.

Ehemalige Bergleute erinnern sich an ihr Arbeitsleben seit den 1950er Jahren und an den Eindruck, den die fortschreitenden Bergwerksschließungen hinterlassen haben. Prominente wie der Schauspieler Armin Rohde und die WDR-Moderatorin Susanne Wieseler erzählen von ihrer Kindheit in Bergmannsfamilien. Und auch die frühen und ebenso erstaunlichen Einsichten und Kommentare des verstorbenen Kabarettisten Jürgen von Manger spielen eine wesentliche Rolle.

Das Wunder von Bern

Mediennr.: 46 40461
 Format: Video-DVD, 118 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003
 Regie: Sönke Wortmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Sommer 1954: In einer kleinen Bergarbeitersiedlung in Essen sieht der elfjährige Matthias Lubanski mit seiner Mutter und seinen Geschwistern der Rückkehr seines Vaters aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft in einer Mischung aus Hoffnung und Sorge entgegen. Längst hat er in seinem Idol, dem Essener Stürmer-Star und Nationalspieler Helmut Rahn, eine Art Ersatzvater gefunden. Als Taschenträger vom "Boss" verdient sich Matthias ein paar Groschen dazu, und Rahn bestätigt ihm, dass er nur dann gewinnen kann, wenn Matthias als sein Maskottchen bei den Spielen dabei ist.

In der Schweiz erwartet man zu gleicher Zeit das Aufeinandertreffen der besten Fußballmannschaften der Welt. Während Sepp Herberger und seine Elf zur WM fahren, steht in Essen die Familie Lubanski vor einer Zerreißprobe: Vater Richard bleibt nach seiner Rückkehr verschlossen und aggressiv. Verzweifelt kämpft er um einen Platz in dieser ihm fremd gewordenen Welt. Als die deutsche Mannschaft überraschend ins Finale einzieht, hat sich in der Familie Lubanski viel verändert.

Extras:

Audiokommentar, Kino-Trailer, TV-Spots, Video-Vorschau trailer

Zeit Räume 1946 - 1949

Ein Streifzug durch die Geschichte NRWs

Mediennr.: 66 79841
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium 133; Windows 95, Windows 98, Windows NT; 16 MB RAM; Bildschirmauflösung 800 x 600 mit 256 Farben; Soundkarte; CD-ROM Laufwerk

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Nordrhein-Westfalen: Sechs Menschen wohnen in drei Räumen. Einer davon ist Hermann, am Tag der Kapitulation 13 alt geworden. Er erzählt vom Nachkriegsalltag...

Hermanns Geschichten sind vernetzt mit über 500 Infotexten, mehr als 300 Photographien, vielen O-Tönen, Reportagen und Soundcollagen, die die Nachkriegszeit in NRW beschreiben, dokumentieren und analysieren. "ZeitRäume" ist ein multimedialer Streifzug durch die Geschichte Nordrhein-Westfalens 1946-49.

Zeitzeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

- **Zeitzeichen im Jahr 1341: Im März 1341 erscheint das erste schriftliche Zeugnis für den Kölner Karneval**
- **ZeitZeichen 21. Mai 1388: Die Gründung der Universität zu Köln**
- **ZeitZeichen 18. Oktober 1758: Der erste Hochofen im Ruhrgebiet geht in Betrieb**
- **ZeitZeichen 22. Februar 1793: Geburtstag des Industriellen Friedrich Wilhelm Harkort**
- **ZeitZeichen 7. August 1870: Der Geburtstag von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach**
- **ZeitZeichen 2. Oktober 1871: Thyssen nimmt den Betrieb auf**
- **ZeitZeichen 11. August 1899: Die Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals**
- **ZeitZeichen 19. Dezember 1909: Die Gründung des Fußballvereins Borussia Dortmund**
- **ZeitZeichen 20. September 1916: Geburtstag des Unternehmers Rudolf-August Oetker**
- **ZeitZeichen 20. Februar 1922: Todestag des Unternehmers Reinhard Mannesmann**
- **ZeitZeichen 11. Januar 1923: Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier**
- **ZeitZeichen 1946: Beginn der Geschichte der Ruhrfestspiele**
- **ZeitZeichen 17. Juli 1946: Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- **ZeitZeichen 20. April 1951: Die Eröffnung der ersten internationalen Photokina in Köln**
- **ZeitZeichen 23. September 1953: Eröffnung des Bochumer Schauspielhauses**
- **ZeitZeichen 11. Juni 1958: Grundsteinlegung für den Atomreaktor Jülich**
- **ZeitZeichen 29. Mai 1960: Der Neubau des Essener Folkwang-Museums wird eröffnet**
- **ZeitZeichen 26. Juni 1974: Die Kölner Privatbank Herstatt wird geschlossen**
- **ZeitZeichen 30. April 1983: Eröffnung der Privat-Universität Witten-Herdecke**

- **Zeitzeichen im Jahr 1341: Im März 1341 erscheint das erste schriftliche Zeugnis für den Kölner Karneval**

Mediennr.: 29 41724
 Format: Online-Audio, 14:25 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 201

Wer hätte das gedacht? In Köln, der Hochburg des Karnevals, müsste man eigentlich von Fastnacht sprechen. Denn der Begriff "Fastelovend" oder Fastnachtsabend stammt aus dem Mittelalter und bezeichnet den Abend vor Aschermittwoch, vor dem Beginn der großen Fastenzeit. Da das 40-tägige Fasten bis Ostern bevorstand, machte man aus der Not eine Tugend und verbrauchte alle Vorräte in einem großen Feier- und Festgelage. Der heutige Karnevalsdienstag war also traditionell der wichtigste Tag im mittelalterlichen Karneval und hat christliche Wurzeln.

Der Begriff Karneval kam erst im 18. Jahrhundert aus Venedig ins Rheinland. Und die Tradition sich zu verkleiden stammt aus der Entwicklung des höfischen Karnevals mit seinen Kostümen und Masken und war zunächst nur den höheren Gesellschaftskreisen vorbehalten. Erst nach der französischen Revolution durfte dann auch "das gemeine Volk" mitmachen - beim allgemeinen Mummenschanz.

Heute wird von Weiberfastnacht am Donnerstag bis Karnevalsdienstag durchgefeiert. Doch eins ist seit dem Mittelalter gleich geblieben: Am Aschermittwoch ist alles vorbei.

- **ZeitZeichen 21. Mai 1388: Die Gründung der Universität zu Köln**

Mediennr.: 29 40704
 Format: Online-Audio, 14:03 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Sie gehört zu den ältesten Universitäten Europas und ist nach Prag, Wien und Heidelberg die vierte Universität des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Einzigartig ist, dass es nicht ein Kaiser oder ein Landesfürst war, der beim Papst in Rom um die Genehmigung zur Gründung ersuchte, sondern der Rat der Reichsstadt Köln. Somit ist die Kölner Universität die erste Bürgergründung, was sich bis heute in ihrem schlichten Namen "Universität zu Köln" widerspiegelt. Außergewöhnlich ist auch, dass hier von Anfang an alle vier damals üblichen Fächer angeboten wurden: Artes, Theologie, Medizin und Jurisprudenz. Mehr noch. Über das übliche Kirchenrecht hinaus bot die Kölner Uni als einzige auch das "Römische Recht", also weltliches Recht an. So wurde Kölns Alma Mater bereits im Mittelalter eine der größten Hochschulen Europas und ist, mit einigen Unterbrechungen, nach Studentenzahlen auch heute die größte Universität Deutschlands.

- **ZeitZeichen 18. Oktober 1758: Der erste Hochofen im Ruhrgebiet geht in Betrieb**

Mediennr.: 29 40854
 Format: Online-Audio, 13:20 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Er ist der Ur-Vater aller Schlotbarone - auch wenn heute kein Stahlkonzern seinen Namen trägt. Das Unternehmen Krupp gab es noch nicht, und der legendäre August Thyssen war noch lange nicht geboren, als Franz Ferdinand Freiherr von Wenge den ersten Hochofen im später sogenannten Ruhrgebiet zum Lodern brachte.

Der adlige Kirchenbeamte war ein Mann mit Visionen. Funde von Raseneisenerz in der Nähe von Sterkrade brachten ihn auf die Idee, am idyllischen Elpenbach eine Eisenhütte zu errichten. Nach jahrelanger Planung und vielen Rückschlägen wurde die St. Antony-Hütte am 18. Oktober 1758 erstmals angeblasen. Schon bald machten Konkurrenz-Werke der Antony-Hütte das Leben schwer. Ihre kurze Geschichte trägt Züge eines frühindustriellen Wirtschaftskrimis voller Neid und Missgunst, Lüge und Intrige, Macht und Gier.

1877 endete die Produktion. Zu diesem Zeitpunkt war Antony längst nur ein unbedeutendes Nebenwerk des großen Konzerns Gutehoffnungshütte. Dessen heutiger Rechtsnachfolger - der börsennotierte Mischkonzern MAN - feiert dennoch die fast schon vergessen geglaubte Antony-Hütte als Ausgangspunkt seiner 250jährigen Firmengeschichte.

- **ZeitZeichen 22. Februar 1793: Geburtstag des Industriellen Friedrich Wilhelm Harkort**

Mediennr.: 29 40615
 Format: Online-Audio, 14:03 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

"100.000 Fibern, die 3000 Taler kosten, haben einen größeren Wert für die Erziehung der Menschheit als 100.000 Bewaffnete, die jährlich 9 Millionen verschlingen". Friedrich Wilhelm Harkort Unternehmer, Bahnpionier, Politiker.

In der Frühzeit der industriellen Revolution gehörte er zu den Männern, die nicht nur unternehmerisch, sondern auch sozial dachten und handelten. Als Reichstagsabgeordneter forderte er feste Anstellungen und feste Löhne für die Arbeiter. Er dachte über Gewinnbeteiligung nach und wollte ein Verbot aller Kinderarbeit durchsetzen. Die Bildung galt ihm als Zukunftsinvestition, allen sollte sie nützen, wie auch der technische Fortschritt. Die industrielle Entwicklung seiner Heimat Westfalen lag ihm am Herzen, so sehr, dass er selbst seine Konkurrenz an seinen Pionierleistungen teilhaben ließ.

- **ZeitZeichen 7. August 1870: Der Geburtstag von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach**

Mediennr.: 29 41512
 Format: Online-Audio, 13:20 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Kein anderes deutsches Unternehmen ist so von Mythen umgeben und von Ressentiments aus seiner Geschichte heraus behaftet wie Krupp. "Waffenschmiede des Reiches" ist eine dieser Bezeichnungen, die der Essener Industriellen-Dynastie anhaften.

Machthaber aus aller Welt gingen auf der Villa Hügel ein und aus; meist waren diese Besuche mit großen Geschäften verbunden. Krupp machte Politik. Vor allem der Mann, der als angeheirateter "Fürst-Gemahl" von Bertha Krupp für die vierte Firmen-Generation stand: Gustav von Bohlen und Halbach. Im Kampf gegen sein Trauma, nicht als "echter Krupp" anerkannt zu sein, verstand er es meisterhaft, sich mit den jeweiligen "Führern" der Deutschen zu arrangieren: egal, ob es der Kaiser war, die Reichskanzler der Weimarer Republik oder Adolf Hitler.

- **ZeitZeichen 2. Oktober 1871: Thyssen nimmt den Betrieb auf**

Mediennr.: 29 40107
 Format: Online-Audio, 13:57 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Er war unter den großen deutschen Industriepionieren nicht der Gründertyp des Tüftlers oder Erfinders. Als sich August Thyssen 1871 mit finanzieller Unterstützung seines Vaters Friedrich selbstständig machte, hatte der 29-Jährige ein komplettes Maschinenbau- und Nationalökonomiestudium hinter sich. Auf dieser Grundlage entwickelte er seine unternehmerische Vision.

Es begann in einem kleinen Fachwerkhaus im heutigen Mülheimer Stadtteil Styrum mit einem Bandeisenwalzwerk, das am 2. Oktober 1871 seinen Betrieb aufnahm. Weil Thyssen Abhängigkeiten hasste - egal, ob von Geldgebern oder von Lieferanten - erwuchs daraus ein integrierter Bergwerks- und Hüttenkonzern mit Zechen, Kokereien, Hochofenwerken und Walzstraßen. Anders als seine Konkurrenten Krupp oder Hoesch erkannte August Thyssen früh die strategische Bedeutung des Rheins. So wurde Duisburg die Basis seines Weltkonzerns - und ist bis heute der Sitz der Stahlsparte des ThyssenKrupp-Konzerns

- **ZeitZeichen 11. August 1899: Die Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals**

Mediennr.: 29 41151
 Format: Online-Audio, 14:14 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Der Dortmund-Ems-Kanal ist der älteste der großen deutschen Kanäle - und bis heute einer der wichtigsten. Mit ihm entsteht in Dortmund der größte Kanalhafen Europas mit Verbindung zur Nordsee und - über den Mittellandkanal, der 1906 eröffnet wird - nach Berlin und Ostdeutschland.

Die 265 Kilometer lange Strecke mit 15 Schleusen wird in nur sieben Jahren fertig gestellt. Eine technische Meisterleistung an der rund 4.000 Arbeiter beteiligt sind. Am 11. August 1899 wird der Dortmund-Ems-Kanal von Kaiser Wilhelm II. feierlich eröffnet.

- **ZeitZeichen 19. Dezember 1909: Die Gründung des Fußballvereins Borussia Dortmund**

Mediennr.: 29 41281
 Format: Online-Audio, 14:08 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Der Pfarrer der heiligen Dreifaltigkeitsgemeinde im Dortmunder Norden wollte dem Treiben nicht länger tatenlos zusehen. Dieser Fußball hatte etwas Anarchisches und Rohes. Er verbot seinen jungen Gemeindemitgliedern das Spiel. Kirche oder Fußball?

Die Jugendlichen entschieden sich für den Ball und gründeten so am vierten Adventsonntag 1909 den Ballspielverein Borussia Dortmund. Nach 100 Jahren ist der sechsfache Meister BVB eine Instanz im deutschen Fußball. Er war der erste deutsche Verein, der einen Europapokal (1966) und dann die Champions League (1997) gewann. Trotz dieser Erfolge stand der BVB 2005 vor dem finanziellen Kollaps, der gerade nach abgewandt werden konnte.

100 Jahre Borussia Dortmund - das sind auch 100 Jahre Sportgeschichte.

- **ZeitZeichen 20. September 1916: Geburtstag des Unternehmers Rudolf-August Oetker**

Mediennr.: 29 40095
 Format: Online-Audio, 13:40 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Den Namen "Dr. Oetker" kennt in Deutschland jedes Kind, aber die Person des Firmenpatriarchen Rudolf-August Oetker ist weitgehend unbekannt. Mit gerade mal 28 Jahren übernahm der heute 90-Jährige nach dem Zweiten Weltkrieg die Bielefelder Backpulverfabrik seines Großvaters und schmiedete aus ihr mit Fleiß, Wagemut und westfälischer Sparsamkeit einen internationalen Nahrungsmittelkonzern.

RAO, wie der Seniorchef noch heute in der Firma respektvoll genannt wird, steckte die Gewinne aus dem glänzend laufenden Backpulver- und Puddinggeschäft in Bierbrauereien und Sektkellereien sowie in Frachtschiffe. Und weil die vielen neuen Standbeine finanziert und abgesichert werden mussten, kaufte er eine Bank und eine Versicherung.

Die Strategie Rudolf-August Oetkers, das unternehmerische Risiko auf viele verschiedene Produkte zu verteilen, erwies sich als Erfolgsrezept. "Lege niemals alle Eier in einen Korb" lautete sein Prinzip.

- **ZeitZeichen 20. Februar 1922: Todestag des Unternehmers Reinhard Mannesmann**

Mediennr.: 29 40248
 Format: Online-Audio, 14:03 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Gemeinsam mit seinem Bruder erfand Reinhard Mannesmann in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts in der Feilenfabrik seines Vaters ein Verfahren zur Herstellung nahtloser Stahlrohre. Eine bahnbrechende Verbesserung, denn die bis dahin gebräuchlichen Rohre mit Schweißnaht hielten hohen Belastungen häufig nicht stand. Indem sie das Verfahren mehrfach verfeinerten, gelang es den Brüdern, die Herstellungskosten für Stahlrohre erheblich zu senken. Die Nachfrage war riesig, aus Mannesmann-Rohren wurden unter anderem Wasserleitungen, Pipelines und Leitungsmasten gebaut.

Mannesmann begnügte sich nicht mit der Stahlverarbeitung. Das Unternehmen kaufte Walzwerke, Kohlezechen und stieg auch in den Maschinenbau ein. So wurde Mannesmann zum ersten deutschen Montankonzern.

Das Ende kam im Jahr 2000, 110 Jahre nach der Gründung des Konzerns: Das britische Mobilfunkunternehmen Vodafone übernahm die deutsche Traditionsfirma. Das Mannesmann-Logo am Hochhaus am Düsseldorfer Rheinufer wurde ausgetauscht.

- **ZeitZeichen 11. Januar 1923: Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier**

Mediennr.: 29 40573
 Format: Online-Audio, 14:32 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Dem Deutschen Reich hatten die Siegermächte des Ersten Weltkriegs hohe Reparationslasten aufgebürdet. Der Krieg hatte schließlich nicht Deutschland verwüstet, sondern die Schlachtfelder lagen in Belgien und in Frankreich.

Vor allem die französische Deutschlandpolitik war darauf ausgerichtet, den Nachbarn wirtschaftlich klein zu halten. Als das krisengeschüttelte Deutschland Anfang 1923 angeblich nicht genug Reparationen abgeliefert hatte, besetzten französische und belgische Soldaten das Ruhrgebiet. Die Weimarer Republik reagierte mit passivem Widerstand. Die folgenden wirtschaftlichen Schäden durch Produktionsausfälle waren enorm, die Inflation geriet außer Kontrolle.

Am Ende musste der neue Reichskanzler Gustav Stresemann den Ruhrkampf abbrechen. Großbritannien und die USA sorgten im Gegenzug dafür, dass Frankreich keinen Zugriff auf das Ruhrgebiet behielt. Stresemann und der neue französische Außenminister Briand betrieben nun erstmals eine Annäherungspolitik, doch zu einer dauerhaften Aussöhnung der Erzfeinde Deutschland und Frankreich kam es erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

- **ZeitZeichen 1946: Beginn der Geschichte der Ruhrfestspiele**

Mediennr.: 29 41779
 Format: Online-Audio, 14:06 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Eine Zeit der Aufbrüche. Denn am Anfang war es bitterkalt. Ob die Türen für das Publikum im Frühling noch geöffnet sein würden, war den Hamburger Theatern im Winter 1946/47 nicht klar. Also machten sich zwei Lastkraftwagen auf den Weg ins Ruhrgebiet - um mit Kohlen beladen an die Elbe zurückzufahren. Und das mehrmals. Bis die britische Militärpolizei eingriff. Aber die Theater konnten spielen. Ohne Wärmestrom keine Kultur.

Aus Dankbarkeit fuhren im Sommer Schauspieler, Sänger und Musiker aus Hamburg an die Ruhr. "Kunst für Kohle". So die griffige und rührige Parole. Die "Ruhrfestspiele" waren geboren. Seit 1978 fällt die Eröffnung in Recklinghausen auf den Tag der Arbeit. Am 1. Mai 2011 wird eines der größten Theaterfestivals der Welt zum 65. Mal eröffnet. Es ist im Jubiläumsjahr einem Dramatiker gewidmet, der mit den Ruhrfestspielen seit den Anfängen verbunden ist: Friedrich Schiller. Ein Mann der Aufbrüche.

- **ZeitZeichen 17. Juli 1946: Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen**

Mediennr.: 29 40030
 Format: Online-Audio, 14:04 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Die Gründung des Bindestrich-Landes Nordrhein-Westfalen geht auf die britische Besatzungsmacht zurück. Am 17. Juli 1946 gab die Kontrollkommission in Berlin die Bildung des neuen Landes bekannt. Eine Woche später wurde der Zentrumspolitiker Rudolf Amelunxen zum ersten Ministerpräsidenten ernannt.

Die ersten Landtagswahlen fanden 1947 statt, erster gewählter CDU-Ministerpräsident wurde der Düsseldorfer Oberbürgermeister Karl Arnold. Mit Arnold und Franz Meyers prägten zwei christdemokratische Ministerpräsidenten die ersten beiden Jahrzehnte des Landes - heute wird oft vergessen, dass es vor den Sozialdemokraten Heinz Kühn und Johannes Rau überhaupt CDU-Ministerpräsidenten gab.

Mit der Zusammenführung der beiden Landesteile Nordrhein und Westfalen unter Einbeziehung des Ruhrgebiets entstand das bevölkerungsreichste Bundesland. In den Jahren des Wiederaufbaus steuerte NRW mit seiner Kohle- und Stahlindustrie mehr als 30 Prozent des westdeutschen Bruttosozialprodukts bei. Es folgten die Kohle- und Stahlkrise und ein tiefgreifender Strukturwandel. Mit dem Aufbau einer dichten Museums- und Theaterlandschaft ging die Einrichtung von Universitäten und Hochschulen einher. Zentraler Streitpunkt blieb die Schulpolitik.

- **ZeitZeichen 20: April 1951: Die Eröffnung der ersten internationalen Photokina in Köln**

Mediennr.: 29 41768
 Format: Online-Audio, 13:55 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

"Sprache der Welt" nannte L. Fritz Gruber die Fotografie.

1951 gründete er zusammen mit Bruno Uhl die "Weltmesse des Bildes", die "Photokina" in Köln. Nur 6 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war diese Initiative eine Sensation: Erstmals lockte die Domstadt wieder ein internationales Publikum, Fotografen, Objektiv-, Film- und Kamerahersteller nach Deutschland. Bis heute ist die Photokina die bedeutendste Fachmesse der Welt für Fotografie und Technik rund um die Kamera. Während heute Millionen Pixel und digitale Universen die Fachbesucher überraschen, wartete die Photokina in ihrem Gründungsjahr mit einer eigenen Sensation auf: Erstmals wurde der Welt die lichtechte Farbfotografie auf Papier präsentiert.

- **ZeitZeichen 23. September 1953: Eröffnung des Bochumer Schauspielhauses**

Mediennr.: 29 40829
 Format: Online-Audio, 14:27 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Hundertundfünfzig Jahre nachdem der Puppenspieler Karl Friedrich Lohse sich zwischen Ruhr und Emscher um eine Spielgenehmigung beworben hatte, wurde der Bochumer Neubau, eine der lebendigsten deutschen Bühnen, feierlich eröffnet.

Das Stadttheater war im Krieg zerstört worden. In einem provisorischen Parkhaus machte der Intendant Hans Schalla seit 1949 das Publikum mit der modernen europäischen Dramatik bekannt. Dann kam der umtriebige Peter Zadek. Er bot dem verblüfften Publikum ein Volkstheater, das sich gern an Shakespeare abarbeitete.

Höhepunkt des letzten halben Jahrhunderts waren die sieben Jahre, in denen Claus Peymann von 1979 bis 1986 für ein Theater sorgte, an dem sich die Bochumer Geister scheiden konnten. Peymann berief sich auf Saladin Schmitt, den legendären Gründervater des Bochumer Schauspiels. Der hatte schon früh die Ansicht vertreten, dass es in der Stadt Streit geben müsse - besonders über das Theater.

- **ZeitZeichen 11. Juni 1958: Grundsteinlegung für den Atomreaktor Jülich**

Mediennr.: 29 40725
 Format: Online-Audio, 14:36 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Zehn Jahre nach Hiroshima geht in Deutschland die Angst um. Nicht vor der Atombombe, sondern davor, bei der friedlichen Nutzung der Kernkraft ein Bomben-Geschäft zu verpassen. Erst als die alliierten Forschungs-Verbote mit der Souveränität der Bundesrepublik im Mai 1955 fallen, beginnt die Aufholjagd.

In Karlsruhe entsteht das erste bundesdeutsche Atomreaktorzentrum, und im Stetternicher Forst bei Jülich wird am 11. Juni 1958 der Grundstein gelegt für den Forschungsreaktor "Merlin" und damit auch der Grundstein für die Kernforschungsanlage (KFA) des Landes NRW. Aktive Hochschullehrer aus Köln, Aachen oder Bonn erforschen die Kerntechnik in Jülich gemeinsam. Sie entwickeln unter anderem den Hochtemperaturreaktor, wie er in Hamm-Uentrop 1983 in Betrieb geht - und letztlich scheitert. Noch heute ist die alte KFA eines der größten interdisziplinären Forschungszentren Europas, es widmet sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen: Gesundheit, Energie und Umwelt. Aktuelle Stars sind der Super-Computer "Jugene" mit einer Rechenleistung von 20.000 normalen PCs und der Physik-Nobelpreisträger 2007, Peter Grünberg. Nur das "K" wie Kernforschung ist längst aus dem Namen getilgt.

- **ZeitZeichen 29. Mai 1960: Der Neubau des Essener Folkwang-Museums wird eröffnet**

Mediennr.: 29 41442
 Format: Online-Audio, 13:57 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Das Folkwang-Museum wurde 1902 von dem Bankierssohns Karl Ernst Osthaus in Hagen gegründet und zog nach dem Tod des Kunstmäzens 1929 nach Essen um.

Der Begriff Folkwang -altnordisch für Volkshalle - stand für die Einheit von Kunst und Leben, und in der Tat repräsentierte die Sammlung inmitten des Ruhrgebiets die Kunst der Moderne wie kaum ein anderer Ausstellungsort. Die Nazis entwerteten ab 1933 das Museum künstlerisch, und der Bombenkrieg zerstörte dann das Gebäude vollends. Mit dem Neubau 1960 sollte es gelingen, das internationale Renommee des Hauses wieder herzustellen.

Im Jahr 2010, wenn Essen und das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas sind, fungiert der Neubau von damals inzwischen als denkmalgeschützter Altbau - ergänzt vom jetzigen Neubau von David Chipperfield Architects.

- **ZeitZeichen 26. Juni 1974: Die Kölner Privatbank Herstatt wird geschlossen**

Mediennr.: 29 41105
 Format: Online-Audio, 14:31 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Angesichts der aktuellen Milliarden-Aktionen, mit denen prominente Bankhäuser gerettet werden, wirkt diese Pleite fast wie ein kleineres Unglück. 480 Millionen D-Mark verschlang die Pleite der Herstatt-Bank. Und niemand rettete sie.

Sehr zum Leidwesen der Opfer, die im Juni 1974 schockiert waren. Sie hatten Iwan David Herstatt, einer Säule der Kölner Gesellschaft, ihre Ersparnisse anvertraut; ohne zu ahnen, welche hochspekulativen Termin-Geschäfte in dessen Anlageabteilung gemacht wurden. Herstatt selbst gab sich als ahnungsloses Opfer einer Intrige und schob die Schuld seinen Mitarbeitern zu. Er kam mit einer Bewährungsstrafe davon und starb 1995.

Ausschlaggebend war, dass die sechsköpfige Devisenabteilung unter dem umtriebigen Leiter Dany Dattel ein von außen unbeobachtetes Eigenleben entwickelte, berauscht vom zwischenzeitlichen Erfolg nach immer Größerem gierte und am Ende ungebremst in den wirtschaftlichen Abgrund raste. Damals Herstatt, heute Lehman: Die Muster in den Köpfen der Handelnden scheinen sich zu gleichen.

- **ZeitZeichen 30. April 1983: Eröffnung der Privat-Universität Witten-Herdecke**

Mediennr.: 29 40683
 Format: Online-Audio, 14:33 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Mit großen Vorschusslorbeeren ging die erste deutsche Privat-Universität in Witten-Herdecke am 30. April 1983 an den Start. Freies Denken und Forschen mit ausgesuchten Studenten und ohne verkrusteten bürokratischen Überbau: So sollte sie - nach dem Willen ihrer Gründer - ein Gegenmodell zu den staatlich reglementierten Massen-Universitäten praktizieren. Einflussreiche Persönlichkeiten aus der Wirtschaft brachten Geld und ihren Namen ein. Männer wie Reinhard Mohn, Berthold Beitz oder Alfred Herrhausen prägten die Gründungsjahre ebenso wie der erste Rektor, Konrad Schily. Hohe Studiengebühren und der (bis heute) eingeschränkte Fächerkanon störte zunächst niemanden.

Doch in den vergangenen Jahren kriselte das Modell. Wiederholt geriet die Uni Witten-Herdecke an den Rand des finanziellen Ruins. Der Wissenschaftsrat zog ihre wissenschaftliche Leistungsfähigkeit in Zweifel und drohte mit Lehrverbot. Jüngste Maßnahme im permanenten Krisenmanagement: Die Studiengebühren mussten ausgerechnet im Jubiläumsjahr drastisch erhöht werden. Bis heute ist die erste deutsche Privatuniversität ein Fremdkörper in der deutschen Bildungslandschaft geblieben.